

AUKTION

BASEL 24. MÄRZ 2021

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

**BEURRET
& BAILLY**
AUKTIONEN
**GALERIE
WIDMER**



AUKTION

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

AUKTION BASEL 24. MÄRZ 2021

Los Nr. 1–131

AUKTION ONLINE ONLY 29. MÄRZ–6. APRIL 2021

Los Nr. 140–245

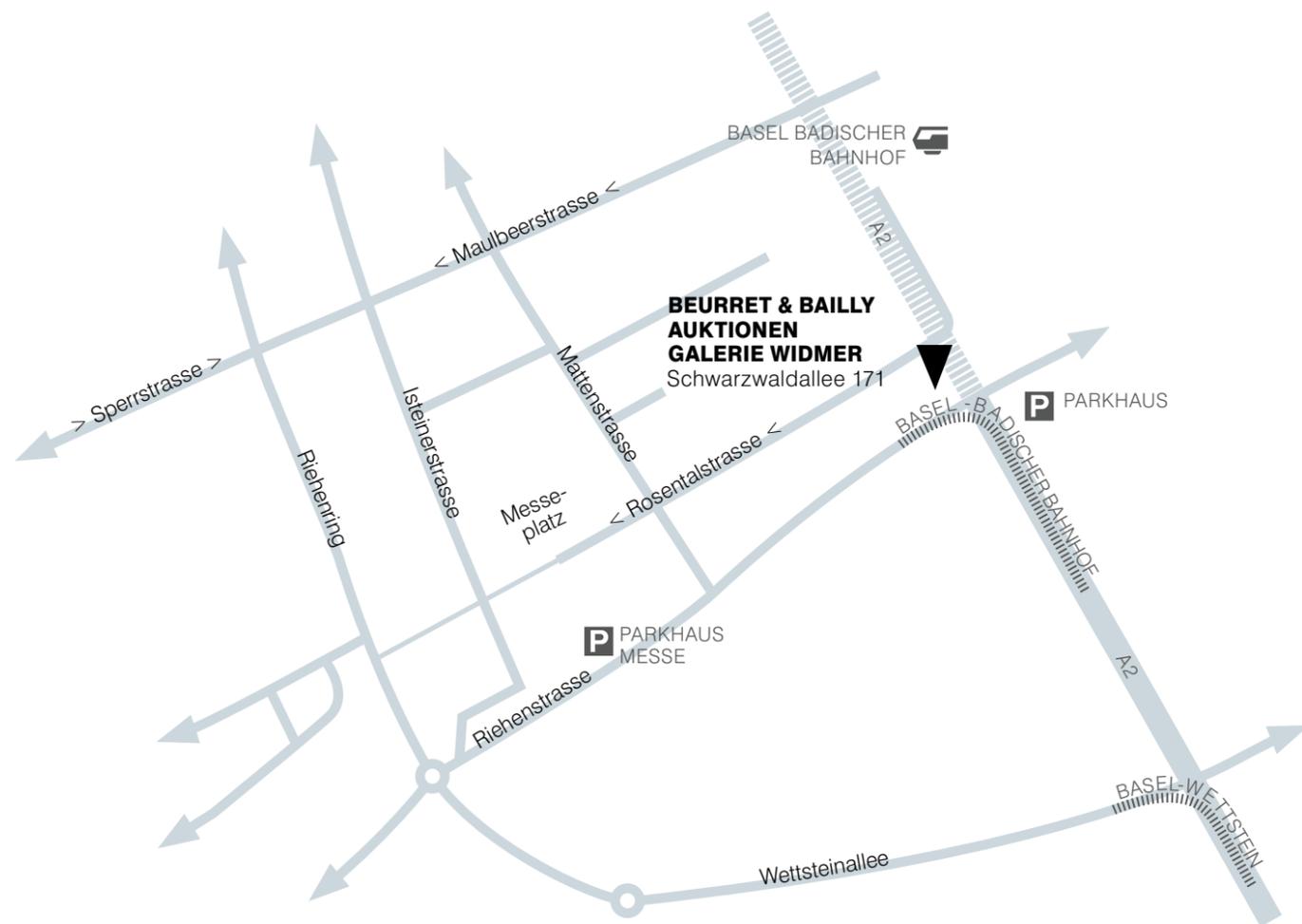
BEURRET & BAILLY AUKTIONEN | GALERIE WIDMER

[www.bb w-auktionen.com](http://www bbw-auktionen.com) info@bbw-auktionen.com

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03

Unterstrasse 11
9001 St. Gallen
Tel +41 71 227 68 68
Fax +41 71 227 68 60

Kirchgasse 33
8001 Zürich
Tel +41 43 343 90 33
Fax +41 43 343 90 34



**BEURRET & BAILLY AUKTIONEN
GALERIE WIDMER**

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03
info@bbw-auktionen.com
www.bbw-auktionen.com

AUKTION

BASEL 24. MÄRZ 2021

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

AUKTIONSZEITEN

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900
Los Nr. 1–131
11 Uhr

SCHWEIZER KUNST
Los Nr. 300–487
14 Uhr

BEDEUTENDE PRIVATSAMMLUNG
Los Nr. 600–658
16.30 Uhr

Verfolgen Sie die Auktion live unter:
Suivez la vente en direct sur:
The auction will be streamed live at:
www.bbw-auktionen.com

Es kann im Falle neuer Corona-Massnahmen zu Terminveränderungen kommen; aktuelle Informationen finden Sie unter www.bbw-auktionen.com.

Dates susceptibles de modifications en fonction d'éventuelles mesures destinées à lutter contre l'épidémie de coronavirus. Veuillez consulter notre site internet : www.bbw-auktionen.com.

EXPERTEN

ALTMEISTER GEMÄLDE
Cabinet Turquin
69 rue Sainte-Anne, 75002 Paris
Tel +33 1 47 03 48 78
eric.turquin@turquin.fr

ALTMEISTERZEICHNUNGEN
Cabinet de Bayser
69 rue Sainte Anne, 75002 Paris
Tel +33 1 47 03 49 87
galerie.debayer@wanadoo.fr

VORBESICHTIGUNG

BASEL
von Mittwoch, 17. März, bis Sonntag, 21. März
täglich von 10 bis 18 Uhr
Schwarzwaldallee 171
4058 Basel

**VORBESICHTIGUNG
AUSGEWÄHLTER WERKE**

GSTAAD
Freitag, 5. März von 15 bis 20 Uhr
Samstag, 6. März, von 11 bis 19 Uhr
Sonntag, 7. März, von 11 bis 16 Uhr
Park Gstaad, Wispilenstrasse 29

ZÜRICH
Freitag, 12. März, von 15 bis 19 Uhr
Samstag, 13. März, von 10 bis 16 Uhr
Kirchgasse 33

ST. GALLEN
Sonntag, 14. März, von 10 bis 16 Uhr
Montag, 15. März, von 12 bis 18 Uhr
Unterstrasse 11

Beurret & Bailly Auktionen | Galerie Widmer ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzpreis von mind. CHF 1 500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Art Loss Register abgeglichen.



AUKTION

BASEL 24. MÄRZ 2021

SCHWEIZER KUNST

**BEURRET
& BAILLY**
AUKTIONEN
**GALERIE
WIDMER**

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900 AUKTION Los 1–131 ONLINE ONLY AUKTION Los 140–245



**KATALOG AUF
ANFRAGE
CATALOGUE
SUR DEMANDE**

online:
[www.bb w-auktionen.com](http://www bbw-auktionen.com)



1

SÜDDEUTSCH

Ende 15. Jh.
Johannes
Lindenholz geschnitzt,
rückseitig gehöhlt, gefasst
H 110 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ
Auktion Staehelin-Paravicini, Basel,
23.–25.3.1939, Los 56

2

WALLIS (wohl)

Ende 15. Jh.

Gekreuziger Christus

Holz, geschnitzt und polychrom gefasst
H 107 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Wallis



3

MITTELFRAKREICH

2. Hälfte 14. Jh.

Vierge à l'enfant

Holz, geschnitzt und polychrom gefasst
H 86 cm

CHF 1 500–2 000

PROVENIENZ

Auktion Guillaumot, Valence-sur-Rhône, 20.6.1968
Privatbesitz, Schweiz (durch Familie der heutigen Besitzer
bei obiger Auktion erworben)

AUSSTELLUNG

Art Sacré Ancien, Valence-sur-Rhône, Kunstmuseum,
26.5.–15.8.1957, Nr. 67.

EXPERTE

Laurence Fligny, Paris



4

SÜDDEUTSCHLAND

16. Jh.

Mondsichel-Madonna

Buchsbaum

H 16 cm

CHF 2 500–3 500

PROVENIENZ

Kunsthandel Mathias Komor, New York
Privatbesitz, Schweiz



5

OBERRHEINISCHE SCHULE

15. Jh.

Heilige Familie, Altartafel, um 1460

Öl auf Holz

79,5 × 61 cm

* CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Unternehmenssammlung, Schweiz

Nicolas de Neufchâtel ist 1539 in der Antwerpener Malergilde als Lehrling der Werkstatt von Pieter Coecke van Aelst eingeschrieben. Als Calvinist verlässt er diese Stadt, um sich 1561 in Nürnberg niederzulassen, einer der Hauptstädte der Reformation und ein blühendes Kunstzentrum der Renaissance. Die Kundschaft Georg Pencz übernehmend, reagiert Neufchâtel auf die Vorlieben des lokalen protestantischen Bürgertums für realistische Porträts, die von Holbein inspiriert und durch Antwerpener Ausführungen von Willem Key und Frans Floris Erneuerungen erfuhren.

Trotz des Vorhandenseins eines Wappens oben links mit dem Motto «R Vertu de Poséidon» bleibt die genaue Identität des Abgebildeten unbekannt. Seine Bekleidung ist die eines Erziehers, Lehrers oder Magistrats: Auf dem Kopf ein schwarzes Barett, trägt er elegant ein rotes Wams und einen schwarzen Mantel, der mit Luchspelz besetzt und an den Ärmeln mit zwei Knöpfen aus Gold und Koralle verziert ist. Die Entschiedenheit, mit der diese Standesperson ihre Handschuhe mit der Rechten festhält, verbindet sich mit dem konzentrierten Gesichtsausdruck. Die Handschuhe und die beiden Ringe an jeder Hand unterstreichen die hohe gesellschaftliche Stellung des Dargestellten.

Die dynamische Gestaltung des Vorhangs im Hintergrund belebt die Komposition ebenso wie die Palette der Farben: Das Grün des Samtes hebt das Rot des Gewandes und den grauen Stein des Pilasters hervor. Diese kalte Palette und die starke, direkte Beleuchtung verraten den dezenten Einfluss italienischer Vorbilder (zum Beispiel des *Portrait von Ludovico Capponi* von Bronzino, New York, Frick Collection).

Nicolas de Neufchâtel est inscrit dans la guilde des peintres d'Anvers comme apprenti au sein de l'atelier de Pieter Coecke van Aelst en 1539. Calviniste, il quitte cette ville pour s'installer à Nuremberg en 1561, rejoignant ainsi une des capitales de la Réforme ainsi qu'un centre artistique florissant de la Renaissance. Reprenant la clientèle de l'allemand Georges Pencz, Neufchâtel répond au goût de la bourgeoisie locale protestante pour des portraits réalistes inspirés de Holbein, renouvelé par les exemples anversois de Willem Key et Frans Floris.

Malgré la présence d'armoiries portant la devise « R Vertu de Poséidon », en haut à gauche, l'identité précise du modèle demeure inconnue. Son costume est celui d'un précepteur, un enseignant, ou d'un magistrat : coiffé d'une barrette noire, élégamment vêtu d'un pourpoint rouge et d'un manteau noir bordé de fourrure de lynx, orné aux bras de deux boutons d'or et de corail. La fermeté avec laquelle ce notable serre ses gants de sa main droite s'allie à l'expression concentrée du visage. Ses gants et les deux bagues à chaque main soulignent sa haute position sociale.

Le mouvement du rideau, au second plan, anime la composition, tout comme la gamme chromatique : le vert du velours rehausse le rouge du vêtement et la pierre grise du pilastre. Cette palette froide et l'éclairage fort et net de l'ensemble trahissent l'influence discrète des exemples italiens (par exemple le *Portrait de Ludovico Capponi* de Bronzino, New York, Frick Collection).

6

NICOLAS DE NEUFCHÂTEL
gen. LUCIDEL 1527–1590, zugeschrieben
Portrait einer Standesperson
Öl auf Holz, parkettiert
93 × 72 cm

CHF 30 000–40 000

PROVENIENZ
Auktion Galerie Fievez, Sammlung Prouvost, Brüssel,
20.6.1928, Los 79
Auktion Galerie Fischer, Luzern, 23.8.1928, Los 461



7

**LUCAS CRANACH
DER JÜNGERE**

1515–1586
Bildnis einer jungen Frau
Öl auf Holz
85 × 56 cm

CHF 80 000–120 000

PROVENIENZ
Julius Boehler (1920)
alter Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG
Basel, Kunstmuseum, *Lucas Cranach*, 15.6.–8.9.1974.

LITERATUR
Dieter Koepplin und Tilman Falk, *Lucas Cranach, Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafik*, Basel, Birkhäuser, 1976, Bd. II, S. 711, Nr. 630.
Max J. Friedländer und Jakob Rosenberg, *Les peintures de Lucas Cranach*, Flammarion, 1979, S. 159, Nr. 420 (wie bei Nr. 415: Es ist möglich, dass es sich um eine Arbeit von Lucas Cranach dem Jüngeren handelt).

Das Werk ist in den *Cranach Digital Archives*
als **Arbeit Lucas Cranach des Älteren** aufgeführt,
https://lucascranach.org/PRIVATE_NONE-P044.





Eine junge Frau ist im Dreiviertelporträt dargestellt, die Hände über ihrem Rock verschränkt. Ihr Haupt ziert eine mit einer grossen Straussenfeder geschmückte Kopfbedeckung. Das mit Perlen bestickte Haarnetz, das die Frisur verbirgt, weist auf ihren Status als verheiratete Frau hin. Sie trägt eine prächtige Robe in rotem und goldenem Brokat. Die Kleidung wird durch eine hochgeschlossene weisse Bluse vervollständigt. Das Ganze wird von einer zierlichen Brosche und einer schweren Goldkette geschmückt. Diese Details sowie das Spiel der Texturen und Farben weisen auf den Glanz dieser jungen sächsischen Hofdame hin.

Der grosse Erfolg dieses Porträttyps, das Lucas Cranach der Ältere erfand, wurde von seinem Sohn Lucas Cranach dem Jüngeren weiterentwickelt. Der jugendliche Charme, die luxuriöse Hofrobe und die wertvollen Accessoires sind typisch für diese Frauenbildnisse des 16. Jahrhunderts.

Es wurden schon verschiedene Vorschläge zur Identifikation der Dargestellten gemacht, darunter Magdalena von Brandenburg, Christiane von Eulenaus oder Argula von Grumbach. Ähnlichkeiten bestehen zum Frauenbildnis von Lucas dem Älteren im Museum Thyssen-Bornemisza in Madrid und dessen von Lucas dem Jüngeren ausgeführten Variante im Kunstmuseum von São Paulo.

Peter Schmelze vom *Project development Corpus Cranach* am Cranach Research Institute schreibt uns in einer E-Mail vom 26.11.2020 Folgendes: «In unserem Corpus Cranach haben wir das Bild ebenfalls schon länger erfasst, es trägt dort die Nummer CC-POR-820-038. Versuchsweise wurde die Dargestellte durch Christoph Wilhelmi als Argula von Grumbach geb. von Stauff identifiziert, die 1523 reformatorische Schriften verfasste. Dr. Koeplin hat das Bild bereits im Katalog zur Basler Ausstellung 1974 Cranach d. J. zugeschrieben. Abweichend davon betrachten Friedländer/Rosenberg es in ihrem Werkverzeichnis von 1979 als Werk Cranachs d. Ä. um 1540, Dr. Hofbauer aus unserem Forschungsprojekt schreibt es ebenfalls Cranach d. Ä. zu und verweist auf das stilistisch übereinstimmende Porträt der Agnes von Hayn in Stuttgart von 1543 (CC-POR-800-022).»

Wir danken Prof. Dieter Koeplin für die Begutachtung des Originals am 1.7.2020 und seiner Zuschreibung an Lucas Cranach den Jüngeren.

La jeune femme est peinte en buste, de trois-quarts, les mains croisées sur sa jupe. Elle porte un béret orné d'une large plume d'autruche. La résille en filet de perles retenant sa chevelure suggère son statut de femme mariée. Elle revêt une somptueuse robe de brocart rouge et or à manches en pans coupés donnant du volume à l'habit. S'ajoute à sa tenue un chemisier blanc au col montant et plissé, le tout accompagné d'une délicate broche, d'un tour de cou serti de pierres précieuses et de grandes chaînes à maillons. Autant de détails, de jeux de textures et de couleurs qui renforcent l'éclat de ces jeunes saxonnes en tenue de cour.

Le grand succès de ce type d'œuvres inventé par Lucas Cranach l'Ancien (1472–1553) a séduit son fils Cranach le Jeune, l'amenant à poursuivre cette formule. Le charme juvénile, la tenue luxueuse de cour, à la limite d'un costume de fantaisie, les précieux accessoires stylisent ces portraits de femmes du 16^e siècle.

On a proposé pour l'identification de notre panneau, les noms de la princesse Magdalena von Brandenburg, Christiane Eulenaus ou encore de Argula von Grumbach. Nous le rapprochons du portrait de femme de Lucas l'Ancien au Musée Thyssen-Bornemisza à Madrid et de la reprise par son fils au musée de l'Art de São Paulo.

Nous avons reçu de M. Peter Schmelze du *Project development Corpus Cranach* au Cranach Research Institute le mail suivant le 26 novembre 2020 : « Dans notre Corpus Cranach, nous avons également enregistré le tableau depuis un certain temps, il porte le numéro CC-POR-820-038. À titre d'essai, la personne représentée a été identifiée par Christoph Wilhelmi comme Argula de Grumbach, née sous le nom de Stauff, qui a écrit des textes réformateurs en 1523. Dr. Koeplin a déjà attribué le tableau à Cranach le Jeune dans le catalogue de l'exposition de 1974 à Bâle. En revanche, Friedländer/Rosenberg le considèrent dans leur catalogue raisonné de 1979 comme œuvre de Cranach l'Ancien vers 1540. Le Dr Hofbauer de notre projet de recherche l'attribue également à Cranach l'Ancien et se réfère au portrait stylistiquement cohérent d'Agnes de Hayn à Stuttgart de 1543 (CC-POR-800-022). »

Nous remercions le professeur Dieter Koeplin d'avoir examiné l'œuvre originale de visu le 1^{er} juillet 2020 et d'avoir confirmé l'attribution à Lucas Cranach le Jeune.

LOMBARDISCHE SCHULE

um 1530, Nachfolger von

GIAMPIETRINO

1495–1540

Salvator Mundi

Öl auf Holz

60 × 45,5 cm

* CHF 20 000–30 000

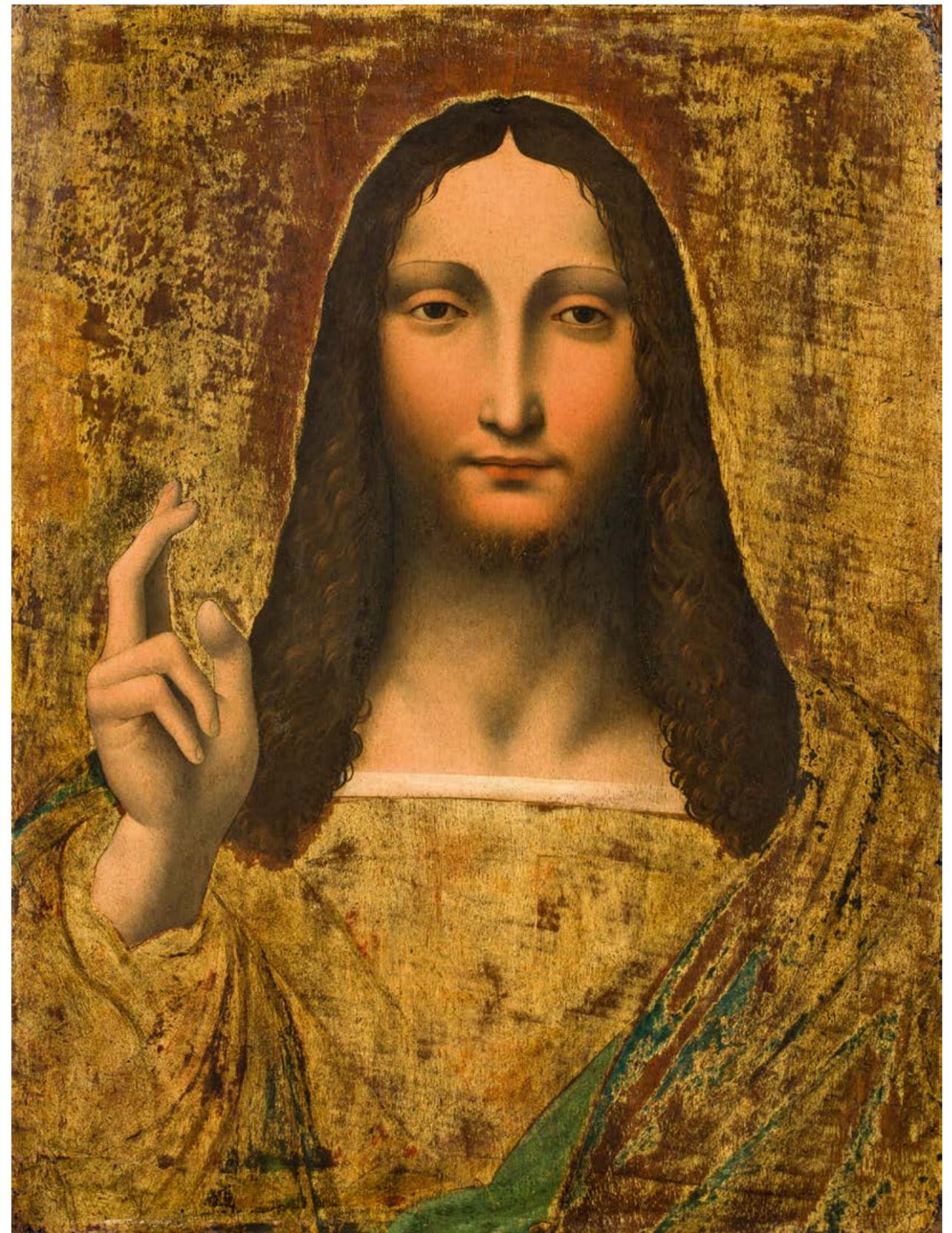
PROVENIENZ

Unternehmenssammlung, Schweiz

Bedeutende Replik des berühmten Werkes aus der direkten Nachfolge Leonardos.

Der berühmte, vor drei Jahren bei Christie's versteigerte *Salvator Mundi* gilt heute allgemein als das Original von Leonardo da Vinci, das vermutlich für Ludwig XII. gemalt worden war. Die Komposition wurde von mehreren Schülern Leonardos aufgenommen, was erklärt, dass das Motiv in Italien präsent blieb. Der Katalog der Ausstellung von Leonardo im Louvre (Léonardo de Vinci, Paris, Musée du Louvre, 24.10.2019–24.2.2020, Paris, Hazan) zeigt verschiedene Hypothesen und die Geschichte dieser Erlöserdarstellung auf und erwähnt, dass 22 Versionen aus Leonardos Werkstatt oder aus der gleichen Zeit nachgewiesen werden können (S. 302–313). Die bekanntesten von ihnen befinden sich in der Kirche San Domenico Maggiore in Neapel und in der Sammlung de Ganay, Paris. Die hauptsächlichsten Unterschiede lassen sich vor allem in der Farbe der Bekleidung ausmachen.

On s'accorde à voir dans le *Salvator Mundi* de l'ancienne collection Cook (vendu il y a trois ans chez Christie's et aujourd'hui conservé dans une collection privée) l'original de Léonard de Vinci, peut-être peint pour Louis XII. Ce tableau a été repris par plusieurs de ses élèves pour garder la trace en Italie de cette composition importante destinée à partir en France. Le catalogue de l'exposition Léonard de Vinci au musée du Louvre (Léonardo de Vinci, Paris, Musée du Louvre, 24.10.2019–24.2.2020, Paris, Hazan) fait le point sur les hypothèses et l'historique de ce « Rédempteur » (pp. 302–313) et mentionne que 22 versions de l'atelier du maître ou d'époque ont pu être répertoriées. Les plus connues appartiennent à l'église San Domenico Maggiore et à la collection Ganay. La variante principale concerne essentiellement la couleur du vêtement du Christ.



9

LAVINIA FONTANA

1552–1614
Selbstbildnis, 1579
Öl auf Kupfer
unten links signiert, bezeichnet und datiert
Lavinia Fontana FARRI FACITE (M)DLXXVIII
15,5 × 16 cm

CHF 8 000–12 000



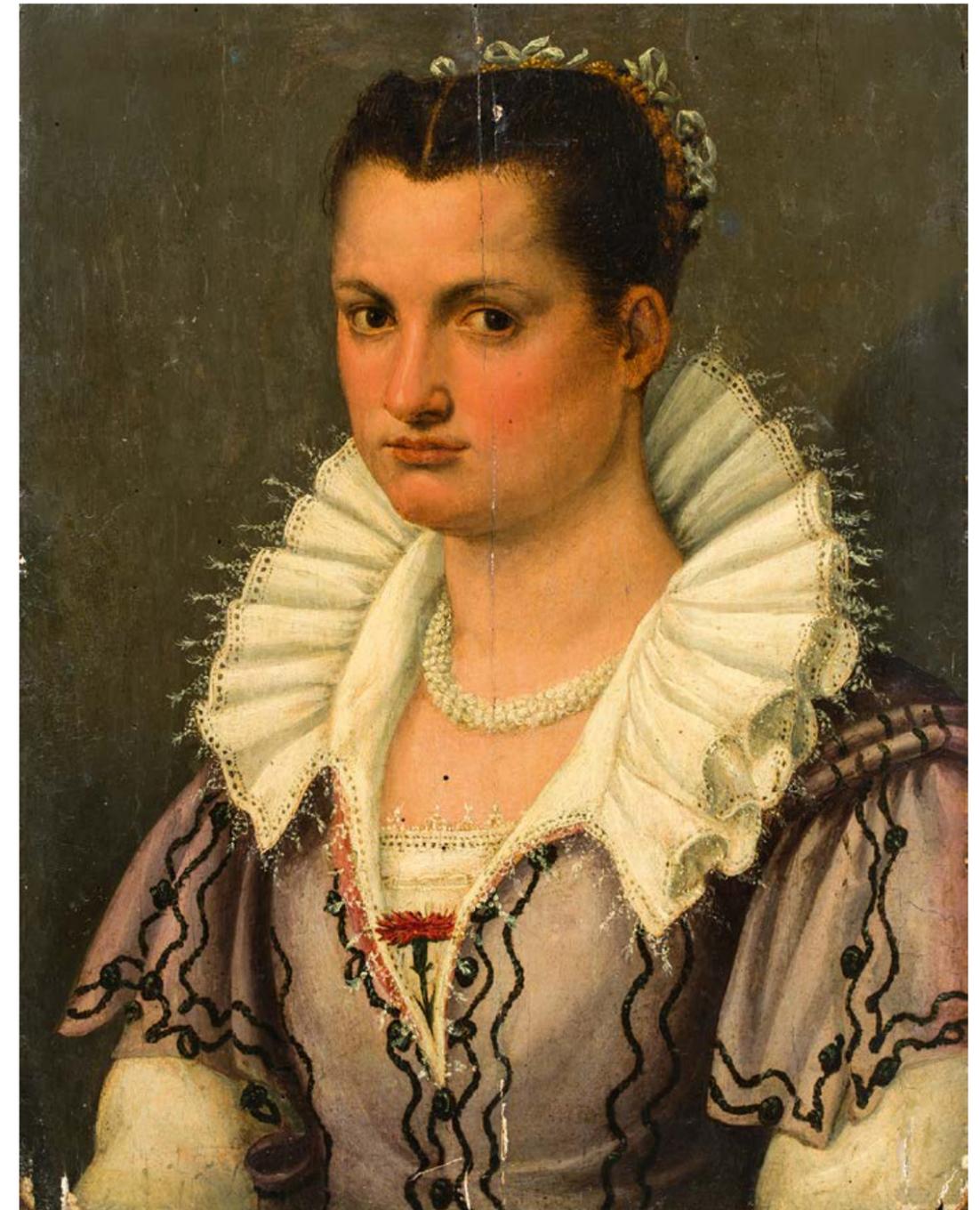
10

ITALIENISCHE SCHULE

16. Jh.
Christus am Brunnen, um 1520
Öl auf Holz
140 × 220 cm

* CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ
Unternehmenssammlung, Schweiz



11

ALESSANDRO ALLORI

1535–1607, Umkreis
Frauenbildnis
Öl auf Holz
60,5 × 48 cm

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



12

BARTHOLOMEUS SPRANGER

1546–1611, Nachfolger
Noli me tangere
 Öl auf Holz
 40,5 × 26 cm

* CHF 2 000–3 000

Das vorliegende Werk wiederholt die Komposition von Bartholomäus Spranger, monogrammiert und datiert 1591, im Nationalen Kunstmuseum von Rumänien, Bukarest, Inv. 8.053,87.



13

FRANS FLORIS

1519–1570, Umkreis
Die Grablegung Christi, um 1570
 Öl auf Holz, parkettiert
 unten links der Mitte auf einem Stein
 monogrammiert *Bb F.*
 64 × 49 cm

CHF 6 000–8 000



14

CLAUDE VIGNON

1593–1670
Tancredi et Clorinde
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert und datiert *VIGNON / 164?*
 (Datierung schwer leserlich)
 102 × 135 cm

* CHF 4 000–6 000

Wir danken Frau Bassani Patch für die Bestätigung der Authentizität unseres Gemäldes nach einer digitalen Fotografie per E-Mail vom 28.11.2020.

Nous remercions Madame Bassani Patch d'avoir confirmé l'authenticité de notre tableau, sur photographie numérique, par courrier électronique du 28 novembre 2020.

Das Thema dieses Gemäldes stammt aus *Das befreite Jerusalem* von Torquato Tasso (1581): Clorinde, eine Kriegerin im Sold der Muslime, verliebt sich in Tancredi, einen christlichen Ritter. Bei der Belagerung Jerusalems wird sie von diesem nicht erkannt, weil sie eine Maske trägt, und er verwundet sie tödlich. Als er ihr den Helm abnimmt, erkennt Tancred seinen fatalen Irrtum. In einem letzten Akt der Liebe konvertiert Clorinde zum Christentum und lässt sich von ihrem Geliebten taufen.

Le sujet de ce tableau est tiré de *La Jérusalem délivrée* écrite par Torquato Tasso, dit Le Tasse (1581) : Clorinde, guerrière à la solde des musulmans, tombe amoureuse de Tancredi, un chevalier chrétien. Lors du siège de Jérusalem, ce dernier ne la reconnaît pas, car elle porte un masque et la blesse mortellement. Alors qu'il lui retire son heaume, Tancredi réalise sa funeste erreur. Dans un ultime acte d'amour, Clorinde se convertit au christianisme et reçoit le baptême de son amant.



15

JACOPO PALMA IL GIOVANE

um 1548–1628, Nachfolger
Heiliger Bischof mit Engel
Öl auf Leinwand
110 × 155 cm

* CHF 4 000–6 000



16

LOUIS FINSON

1580–1617, Umkreis
Geisselung Christi, um 1620
Öl auf Leinwand
114 × 129 cm

CHF 3 000–4 000

17

ANDREA SACCHI

1599–1661, zugeschrieben
Männerbildnis
Öl auf Leinwand
59,5 × 46,5 cm

* CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ
Unternehmenssammlung, Schweiz



18

ITALIENISCHE SCHULE

16. Jh.
Madonna mit Kind
Öl auf Holz
61 × 44,5 cm

CHF 2 000–3 000



19

SAMUEL HOFFMANN

um 1595–1649

Stilleben mit einem Affen

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Hofman fecit*

61 × 83 cm

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ

L. Burckardt-Bachofen

Martin Burckardt-Keller

Eduard Burckardt-Burckardt

Amy de Bary-Staehelin

Auktion Stuker, Bern, 10.11.1960, Los 1035

W. A. Staehelin, Muri

Privatsammlung, Basel (durch Erbschaft
an die heutigen Besitzer)

AUSSTELLUNG

Schweizer Stilleben im Barock, Zürich, Haus zum
Rechberg, 1973, Nr. 3.

LITERATUR

Istvan Schlégl, *Samuel Hoffmann (1595–1645)*, Zürich,
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 1980,
Œuvre-Katalog Schweizer Künstler 8, S. 136/137, Nr. 79,
mit Abb.

Hoffmann studierte bei Gotthard Ringgli in Zürich,
arbeitete dann in der Werkstatt von Rubens in
Antwerpen und liess sich ab 1614 in Amsterdam
nieder. Er heiratete 1628 und kehrte in seine
Heimatstadt Zürich zurück, wo er grossen Erfolg
als Porträtist und Stillebenmaler hatte. Nach
Frankfurt berufen, um einen grossen Saal für
das Rathaus auszumalen, starb er dort 1648.

Inspiriert wurde der Künstler von den barocken
Antwerpener, mit Tieren belebten Stilleben von
Frans Snyders, von dem er hier den Nüsse
haltenden Affen und die mit Obst überquellende
Schale übernimmt.



In Amsterdam durch seinen Vater Herman I. ausgebildet, zieht Cornelis Saftleven gegen 1632 nach Antwerpen. Er malt dort Landschaften, denen Rubens Figuren beifügt (Rubens selbst besass acht Bilder von Saftleven). In Antwerpen lernt er die Malerei von Brouwer und Teniers kennen. Zwei Jahre später weilt er mit seinem Bruder Herman in Utrecht, bevor er 1637 nach Rotterdam geht. 1667 wird er dort zum Meister der Lukasgilde ernannt.

Am Fuße eines runden Turms mit Taubenschlag ist eine Menschenmenge auf einem grossen Marktplatz versammelt. Man kann die Tauben auf ihrer Holzstange und die Katze wahrnehmen, die sich auf der Mauer zusammekauert (der Künstler hatte diese Katze bereits in *Katze, aus einem Zaun herausschauend* von 1666 dargestellt, das 2007 an der TEFAF in Maastrich gezeigt wurde). Unterhalb des Gebäudes kommt Saftlevens Talent als Tiermaler besonders zur Geltung, so zum Beispiel bei den fünf Kühen, die an Pfählen angebunden sind, oder den beiden Hunden. Zusammen mit den Figuren, Händlern, Bäuerinnen und Kindern entsteht eine Szenerie von kaum zu überbietender Lebendigkeit, die sich sogar in der Atmosphäre des Himmels und dem Flug der Vögel fortsetzt.

Im Werk von Saftleven, das konventionell gemalte Tavernenszenen sowie Porträts, Hexensujets oder Landschaften umfasst, ragt dieses Gemälde heraus und ist als ein Hauptwerk dieses Malers anzusehen. Er erneuert mit diesem das Thema des Viehmarktes, das von den Brueghel-Brüdern begründet worden war. Die Darstellung ist damit Teil einer Reihe volkstümlicher Szenen, wie sie im goldenen Zeitalter der holländischen Malerei, etwa bei Aelbert Cuyp oder Paulus Potter, beliebt waren.

Formé à Amsterdam par son père, le paysagiste Herman I, Cornelis Saftleven a vraisemblablement visité Anvers vers 1632. Il peint des paysages auxquels Rubens ajoute des figures (Rubens possédait huit tableaux de Saftleven). À Anvers, il se familiarise avec les œuvres de Brouwer et de Téniers. Il est à Utrecht avec son frère Herman deux ans plus tard, puis rentre à Rotterdam en 1637. Il est nommé doyen de la Guilde de Saint-Luc de cette ville en 1667.

Au pied d'un colombier avec une tour ronde, la foule s'affaire sur une vaste place de marché. On notera les pigeons installés sur leur planche de bois et le chat perché sur son mur (l'artiste l'avait déjà représenté dans son *Chat dépassant d'une clôture* de 1666, présenté à la TEFAF de Maastricht en mars 2007). En-dessous de la bâtisse, Saftleven donne toute la mesure de son talent de peintre animalier. Comme par exemple, avec les cinq vaches attachées à des poteaux qui assistent, impassibles, aux négociations qui ont lieu, ou encore par les postures finement observées des chiens près de l'étal d'une paysanne à droite. Les personnages bigarrés, les expressions des enfants créent une scène vivante et réaliste, toute en mouvement perceptible jusqu'au tournoiement des nuages et le vol des oiseaux dans le ciel.

Dans le corpus de Saftleven qui comprend des scènes de tavernes assez conventionnelles, des portraits, des sujets de sorcellerie et des paysages, notre tableau s'inscrit de façon atypique et se détache comme l'un des chefs-d'œuvre de l'artiste entre bambochade et scène de genre. Il renouvelle le thème du marché aux animaux créé par les Brueghel et participe à toute une série de représentations de ces scènes populaires par les peintres du siècle d'or néerlandais, d'Aelbert Cuyp à Paulus Potter.



20

CORNELIS SAFTLEVEN

1607–1681

Viehmarkt, 1659

Öl auf Holz

oberhalb des Torbogens signiert und datiert

C. Saft leven fec. 1659

72 × 105 cm

CHF 30 000–50 000

PROVENIENZ

Captain Baillie, London (1771)

Daniel Marsbag, Amsterdam (1775)

Sammlung J. H. de Speyer, Basel (1809/1835)

Sammlung Dr. A. Staehelin-Paravicini

Auktion Galerie Stuker, Bern, 10.–16.11.1960, Los 1028

Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG

Basel, Kunstverein, 1928.

LITERATUR

Kunstverein Basel, 1928, Katalog Nr. 155.

Wolfgang Schulz, *Cornelis Saftleven 1607–1681*, Berlin und New York, Walter de Gruyter, 1978, S. 221, Nr. 622.



21

ALBRECHT DÜRER

1471–1528

Christus erscheint seiner Mutter

Holzchnitt

unten links im Stock monogrammiert AD

12,6 × 9,5 cm (Stock)

CHF 1000–1500

WERKVERZEICHNIS

Meder, Nr. 155 (der Edition von 1511, rückseitig mit lateinischem Text).



22

CORNELIS SAFTLEVEN

1607–1681

Fischer holt sein Netz ein

Kohle auf Papier

unten rechts monogrammiert CS

17,6 × 13,5 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ

Sammlung der Fürsten von Liechtenstein
Privatbesitz, Schweiz



23

JAN VAN GOYEN

1596–1656, nach

Flusslandschaft, 1653

Kohle und Lavis auf Papier

unten rechts monogrammiert und datiert VG 1653

17,3 × 27,7 cm

CHF 800–1200

PROVENIENZ

Sammlung der Fürsten von Liechtenstein

Auktion Stuttgart, 24.11.1954, Los 418

Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR

H. U. Beck, *Jan Van Goyen*, Amsterdam,
Van Gendt & Co, 1972, Bd. I, Nr. 848k.



24

ALBRECHT DÜRER

1471–1528, nach

Flügel einer Blauracke

Gouache auf Papier

16,5 × 18,7 cm

CHF 1000–1500



25

JAN BRUEGHEL D. Ä.

1568–1625, zugeschrieben

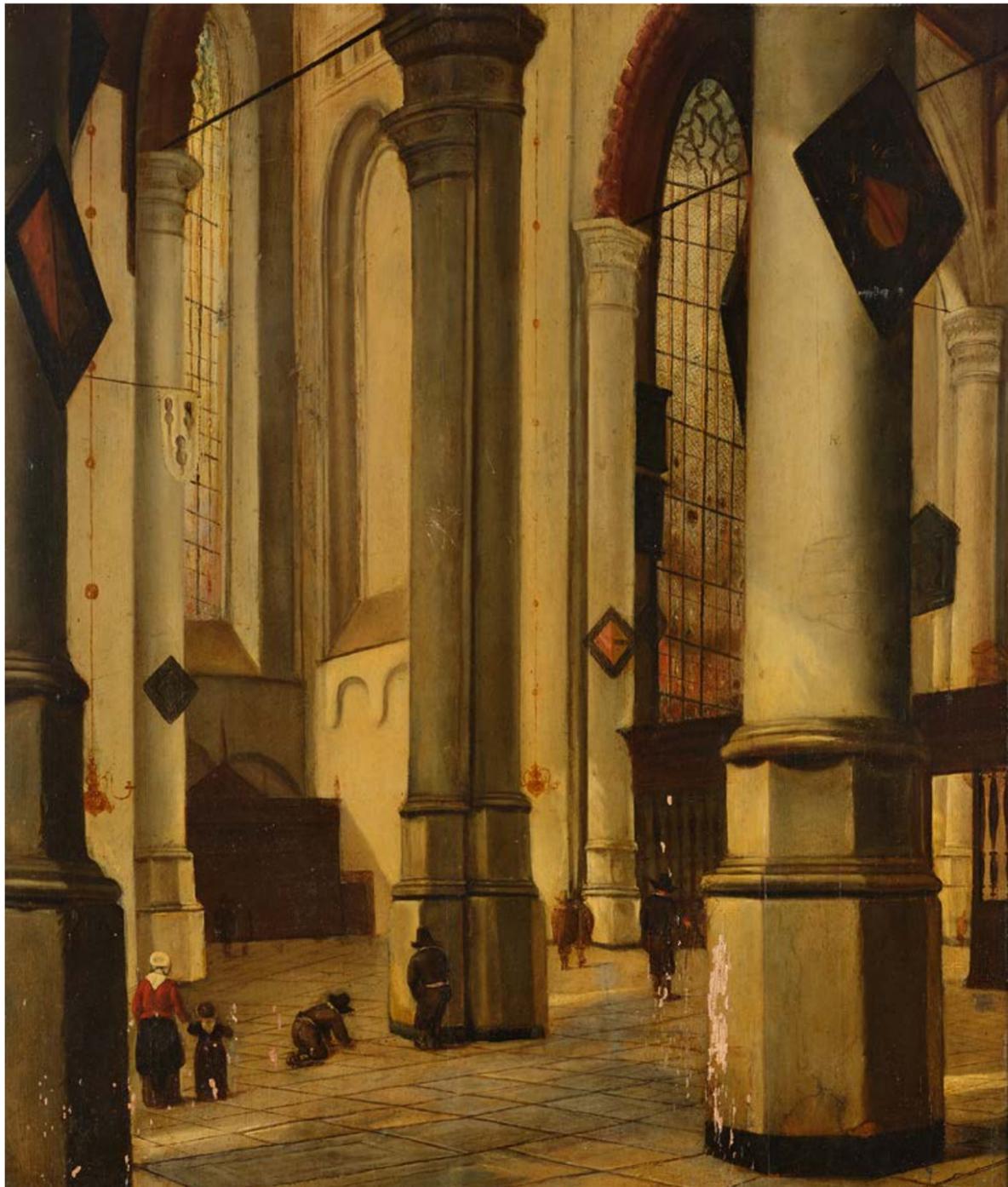
Dorfstrasse mit Kanal

Feder und Tusche in Grau auf Papier

unten rechts signiert *J. BRUEGEL* (schwer leserlich)

19 × 29 cm

CHF 2 000–3 000



26

**HENDRICK CORNELISZ
VAN VLIET**

1611/12–1675, nach
Kircheninterieur
Öl auf Holz, parkettiert
69 × 59 cm

CHF 3 000–5 000

Zwei kleinere Versionen dieser Komposition von van Vliet sind im Kunstmarkt bekannt:

Deux versions plus petites de cette composition de van Vliet sont répertoriées sur le marché d'art:

37 × 32 cm und 47 × 41,5 cm, in Bernard G. Mailet, *Intérieurs d'églises 1580–1720, La peinture Architecturale des Ecoles du Nord*, Pandora Publishers, 2012, S. 453, M-1653).



27

PIETER BOUT

1658–1719
Marktplatz
Öl auf Leinwand
53 × 70 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ
Auktion Zeller, Lindau, 2.10.1987

Wir schliessen nicht aus, dass Frans van Boudewijns (1644–1711) zur Landschaft und zu den Bäumen beigetragen hat, wie es in Bouts Gemälden oft der Fall ist.

Nous n'excluons pas que Frans van Boudewijns (1644–1711) ait collaboré au paysage et aux arbres comme c'est souvent le cas dans les tableaux de Bout.



28

AELBERT JACOBSZ. CUYP

1620–1691, Umkreis
Männerporträt, 1656
Öl auf Holz
links der Mitte bezeichnet und datiert AT 1656
32,5 × 24,5 cm (oval)

* CHF 1000–1500

PROVENIENZ
Unternehmenssammlung, Schweiz



29

DEUTSCHE SCHULE (AUGSBURG)

Porträt des Johannes Van Zeitz, 1615
Öl auf Kupfer
oben rechts datiert und bezeichnet
AO 1615 AET. Suae 24
rückseitig bezeichnet und datiert *Johannes Zeitz
von Augspurg Ao 1615 Aetati 24 an*
14 × 11 cm (oval)

CHF 3000–4000



30

OTTO MARSEUS VAN SCHRIECK

um 1619–1678, zugeschrieben
Mohnblume, Distel, Brombeere und Schmetterlinge
Öl auf Leinwand
66 × 52 cm

CHF 5000–7000

PROVENIENZ
Kunsthändler P. de Boer, Amsterdam
Privatbesitz, Schweiz (bei obiger Galerie erworben)



31

ROBERT VAN DEN HOECKE

1622–1668
Markstände mit zahlreichen Personen
 Öl auf Kupfer
 unten rechts signiert
 ROBERT VAN DEN HOECKE
 21,5 × 28,5 cm

CHF 2 000–3 000



32

ADRIAEN VAN STALBEMT

1580–1663, Umkreis
Leben am Fluss
 Öl auf Holz
 20 × 27,5 cm

CHF 2 000–3 000



33

WILLEM II. VAN DE VELDE

1633–1707, zugeschrieben
Stürmische See
 Öl auf Leinwand
 100 × 157 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ
 Privatbesitz, Schweiz



34

JACOB WILLEMSZ DE WET

1610–1675
Christus predigt am See
 Öl auf Holz
 54 × 68 cm

* CHF 1 500–2 000

PROVENIENZ
 Unternehmenssammlung, Schweiz



35

KAREL BREYDEL

1678–1733
Schlachtenszene
Öl auf Kupfer
16,5 × 22,5 cm

CHF 2 500–3 000



36

**HENRI JOSEPH VAN
BLARENBERGHE**

1750–1826, zugeschrieben
Paysages avec personnages
Gouache auf Papier
15,5 × 21,5 cm (2)

CHF 1 500–2 000



37

CHRISTIAN GEORG I. SCHÜZ

1718–1791
Weite Flusslandschaft mit Staffage
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert *Schüz fecit.*
56 × 120 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



38

**ITALIENISCHE
SCHULE**

17. Jh.
Landschaft mit Reiter
Öl auf Leinwand
56 × 77 cm

CHF 2 000–3 000



39

JEANNE PHILIBERTE LEDOUX

1767–1840, zugeschrieben
Bildnis einer jungen Frau
Öl auf Leinwand
27 × 22,5 cm

CHF 2000–3000



40

PIERRE ALEXANDRE WILLE

1748–1821, zugeschrieben
Portrait de jeune homme
Rötél auf Papier
33 × 24,3 cm

CHF 2000–3000



41

PIETRO UBERTI

1671– um 1762
Dreiviertelbildnis eines Mannes, 1760
Öl auf Leinwand
rückseitig signiert und datiert
Pietro Uberti pinxit 1760.
93 × 77 cm

CHF 1000–1500



42

JOSEPH ANTON VON GEGENBAUR 1800–1876

nach
GIOVANNI BATTISTA LAMPI

Bildnis Maria Feodorovna, 1857
Öl auf Leinwand
unten links signiert, datiert und bezeichnet
Gegenbauer 1857 nach Lampi
114 × 94,5 cm

* CHF 6000–8000

PROVENIENZ
S.A.I. Le Prince Napoléon, Villa de Prangins, Nyon
Auktion E. und A. Vincent, Villa de Prangins, Nyon,
30.–11.11.1950, Los 387



Unser Gemälde ist im Boilly-Werkverzeichnis von Henry HARRISSE und im neueren, 2019 publizierten Katalog von Étienne BRÉTON und Pascal ZUBER verzeichnet. In der Auktion vom 2.12.1795 ist das Bild folgendermassen beschrieben: «Eine Familienszene. Sie zeigt in einem Wohnungsinterieur zwei junge Frauen an einem Schreibtisch, eine von ihnen hat einem kleinen Boten einen Brief übergeben. Daneben hält ein sitzendes Kind einen Hund zurück, der den Boten zu bedrängen scheint. Dieses feingemalte Bild ist von frischer Farbigkeit und mit der Sorgfalt und Wahrhaftigkeit ausgeführt, die man in den Werken dieses Malers findet.»

Unsere Leinwand lässt sich mit *La visite reçue* (Saint-Omer, Musée de l'Hôtel Sandelin, Bréton-Zuber, op. cit., Nr. 65 P) von 1789 und *Messenger* (Standort unbekannt, Bréton-Zuber, op. cit., Nr. 113 P), um 1789/93 gemalt, vergleichen, die ebenfalls einen jungen Savoyarden darstellen, der jungen Damen einen Brief übergibt. Boilly ist der wichtigste Vertreter dieser Art alltäglicher Genreszenen, die in dieser Zeit auch von Marguerite GÉRARD (1761–1837), Michel GARNIER (1753–1829) oder Martin DROLLING (1752–1817) ausgeführt wurden. Um kleinformatige Szenen von extremer Präzision zu malen, greift Boilly auf Vorbilder der holländischen Feinmalerei des 17. Jahrhunderts zurück, die Ende des 18. Jahrhunderts in Frankreich sehr beliebt waren. Dies offenbart auch ein Vergleich unseres Werkes mit dem berühmten *Brief Gerard Ter Borchs* in der Sammlung Queen Elisabeths II. im Buckingham Palace.

Der Gegensatz zwischen dem blonden, in modischem Samt gekleideten Jungen im Vordergrund und dem kleinen Boten, der eher rustikal angezogen ist, könnte auf soziale Ungleichheiten der Pariser Gesellschaft zu Beginn der Directoire-Zeit hinweisen. An dieser Stelle gilt es auch, auf die beeindruckende Feinheit und den Glanz der Stoffe hinzuweisen, die für Boilly typisch sind. Die in dieser Epoche sehr teure Seide spiegelt dabei den sozialen Status der jungen Damen, unterstreicht deren Schönheit und erzeugt eine warme und intime Atmosphäre.

Notre tableau est répertorié dans le catalogue raisonné de Boilly par Henry HARRISSE et aussi dans le plus récent publié en 2019 par Étienne BRÉTON et Pascal ZUBER. À la vente du 2 décembre 1795, le tableau est décrit comme suit : « Une scène familière. Elle offre, dans un intérieur d'appartement, deux jeunes femmes près d'un bureau ; l'une d'elles vient de remettre une lettre à un petit commissionnaire. Près de là un enfant assis retient un chien qui paroît (sic) menacer le messenger. Ce tableau, précieux de touche, est coloré avec fraîcheur, & exécuté avec le soin & la vérité qu'on trouve dans les ouvrages de cet artiste. »

Notre toile est à rapprocher de *La visite reçue* (Saint-Omer, musée de l'Hôtel Sandelin, Bréton-Zuber, op. cit., n°65P) de 1789 et du *Messenger* (localisation inconnue, Bréton-Zuber, op. cit., n°113P) réalisés vers 1789–1793, représentant aussi un jeune savoyard distribuant du courrier à des jeunes femmes. Boilly est le meilleur représentant de ce type de scènes de genre du quotidien, également traitées à son époque par Marguerite GÉRARD (1761–1837), Michel GARNIER (1753–1829) ou encore par Martin DROLLING (1752–1817). Il reprend la manière fine hollandaise *Fijnschilders* du 17^e siècle, très à la mode en France à la fin du 18^e siècle, pour réaliser des scènes de petits formats, détaillées et d'une extrême précision. En témoigne le rapprochement de notre tableau avec *La Lettre de Gérard Ter Borch*, de sujet identique, réalisé vers 1660 et conservé dans la collection de la reine Elisabeth II à Buckingham Palace.

L'opposition entre le garçon blond, habillé à la mode, vêtu de satin, montrant du doigt son petit chien, et probablement destiné aux études de son âge, avec le porteur de la lettre, plus rustique, qui a déjà un « petit métier » indique les inégalités de la société parisienne en ce début de l'époque Directoire. On notera ici le soin accordé au rendu chatoyant des étoffes typique de Boilly. Ces soieries, très chères à l'époque, indiquent aussi le statut social de ces jeunes femmes, tout en soulignant leur beauté et en donnant une atmosphère chaleureuse et intime.



43

LOUIS-LÉOPOLD BOILLY

1761–1845

Le messenger ou Le commissionnaire, um 1793

Öl auf Leinwand

56 × 46 cm

CHF 60 000–80 000

PROVENIENZ

Auktion Sammlung Villiers, Paris, 2.12.1795, Nr. 24

Nikolaus Reber-Passavant, Basel

Auktion der Sammlung N. Reber-Passavant, Basel, 1810, Nr. 687

Stäehelin-Reber, Basel (bei obiger Auktion erworben)

Privatsammlung, Basel (durch Erbschaft an die heutigen Besitzer)

AUSSTELLUNGEN

Wahrscheinlich Paris, Salon, 1793, Nr. 70 (*Le commissionnaire*. 2 pieds 4 pouces de haut, sur 3 pieds de large).

Ausstellung von Kunstwerken des 15.–18. Jahrhunderts aus Basler Privatbesitz, Basel, Kunstverein,

15.4.–28.5.1928, Nr. 86, Tafel 29.

LITERATUR

Wahrscheinlich Émile Bellier de la Chavignerie und Louis Auvray, *Le Dictionnaire Général des Artistes de l'école française depuis l'origine des arts du dessin jusqu'à nos jours*, Paris, 1882, S. 109.

Henry HARRISSE, LL. *Boilly, peintre, dessinateur et lithographe; sa vie et son œuvre, 1761–1845. Etude suivie d'une description de treize cent soixante tableaux, portraits, dessins et lithographies de cet artiste*. Paris, Société de propagation des livres d'art, 1898, S. 119–120, Nr. 401.

Maurice Tourneux, *Louis-Léopold Boilly*, in *Gazette des Beaux-Arts*, Juli–Dezember 1898, S. 406.

Paul Marmottan, *Le peintre Louis Boilly*, Paris, 1913. Étienne BRÉTON und Pascal ZUBER, *Boilly le peintre de la société parisienne de Louis XVI à Louis-Philippe*, Paris, Arthena, 2019, Bd. II, S. 516, Nr. 239P.

44

ITALIENISCHE SCHULE

16. Jh.

Schreitender Mann

braune Feder und Bleistift auf Papier
29 × 21 cm (Lichtmass)

CHF 1500–2000



45

JEAN-CHARLES DELAFOSSE

1734–1791, Umkreis

2 Architektur-Fantasien

Tuschfeder und -pinsel auf Papier
22 × 31,5 cm (2)

CHF 1500–2000

Schöne Architektur-Fantasien, die exemplarisch den Einfluss der Galli-Bibiena und Piranesis zeigen.



46

PIERRE PAUL PRUD'HON

1758–1823

Vénus et l'Amour, d'après Le Corrège

braune Feder und Tusche, Bleistift

unten links bezeichnet Prud'hon

16 × 9 cm

CHF 8000–12000

PROVENIENZ

Auktion Hôtel Drouot, Paris, Sammlung Achille Devéria,
8.4.1858, Los 181

Auktion Hôtel Drouot, Paris, Sammlung Jules Bailly,
19.–20.3.1869, Los 199

Philippe Burty, Paris

AUSSTELLUNG

Exposition des œuvres de Prud'hon au profit de sa fille,
Paris, Ecole des Beaux-Arts, Mai 1874, Nr. 209.

LITERATUR

Edmond de Goncourt, *Catalogue raisonné de l'œuvre
peint, dessiné et gravé par P. P. Prud'hon*, Paris, 1876,
S. 345.

47

GIANDOMENICO TIEPOLO

1727–1804

Wildtiere

Feder und Tusche in Braun, braun laviert

unten rechts signiert Dom Tiepolo f

12,5 × 17,2 cm

CHF 5000–7000





48

HERMANN WINTERHALTER

1808–1891

Bildnis einer Aristokratin als Diana, 1859

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

H. Winterhalter 1859

73 × 59 cm (oval)

* CHF 1500–2500



49

GEORG TYRAHN

1860–1917

Der erste Geburtstag

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *G. Tyrahn*

rückseitig auf Künstler-Etikette bezeichnet

und signiert *Der erste Geburtstag*,

Georg Tyrahn Karlsruhe

81 × 100 cm

* CHF 2000–3000



50

HENRY NELSON O'NEIL

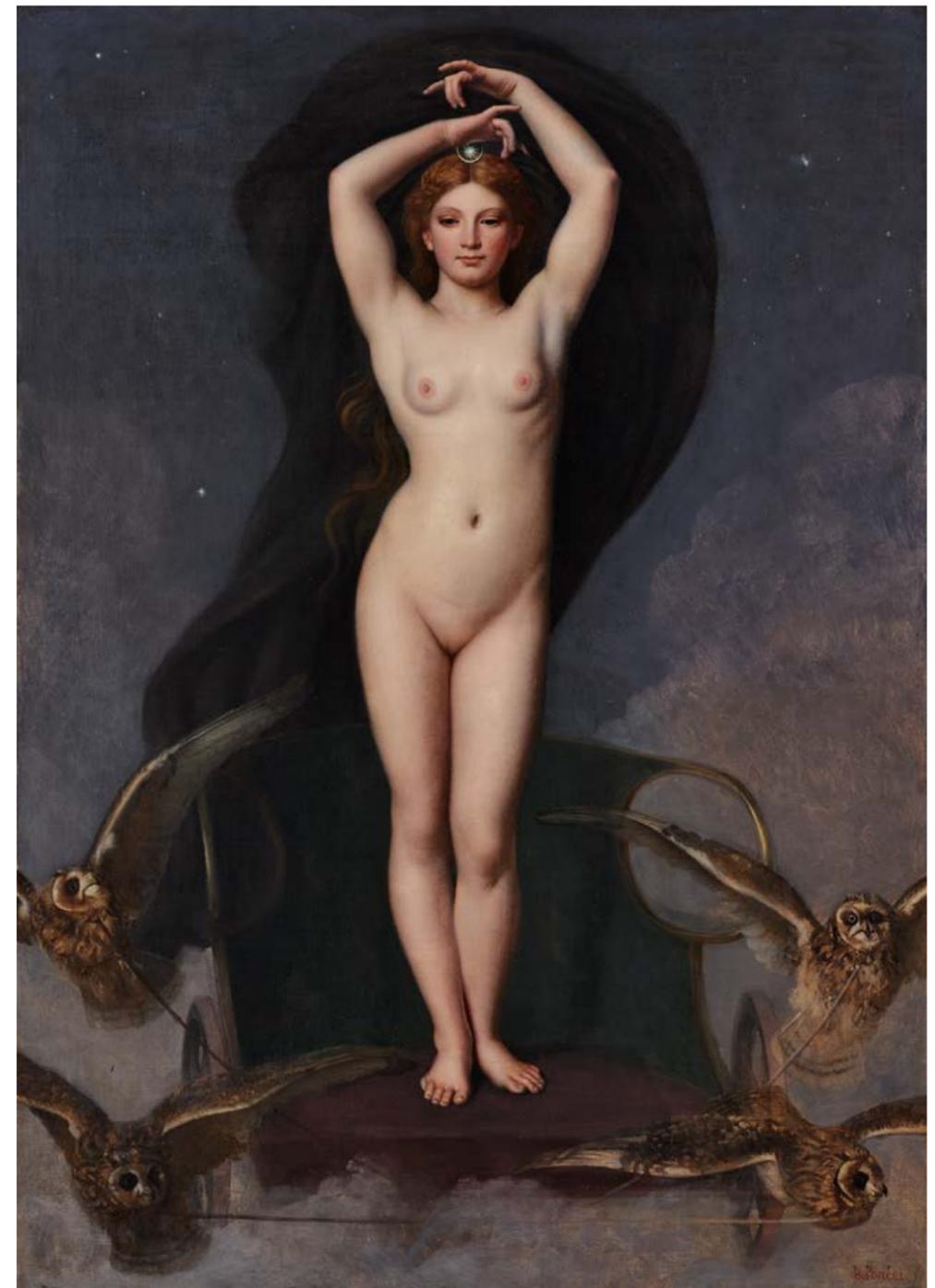
1817–1880, zugeschrieben

Die Angelpartie

Öl auf Leinwand

73 × 92 cm

CHF 1000–1500



51

JEAN-BAPTISTE PONCET

1827–1901

Allégorie de la nuit ou Diane sur

un char tiré par des hiboux

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *JB. Poncet*

128 × 90 cm

* CHF 6000–8000

AUSSTELLUNG
Salon de 1884, Paris, Nr. 1956 (*La nuit*).



52

HEINRICH HILLER
 1846–1912
Pantheon, Rom
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert *H. Hiller*
 79 × 68 cm

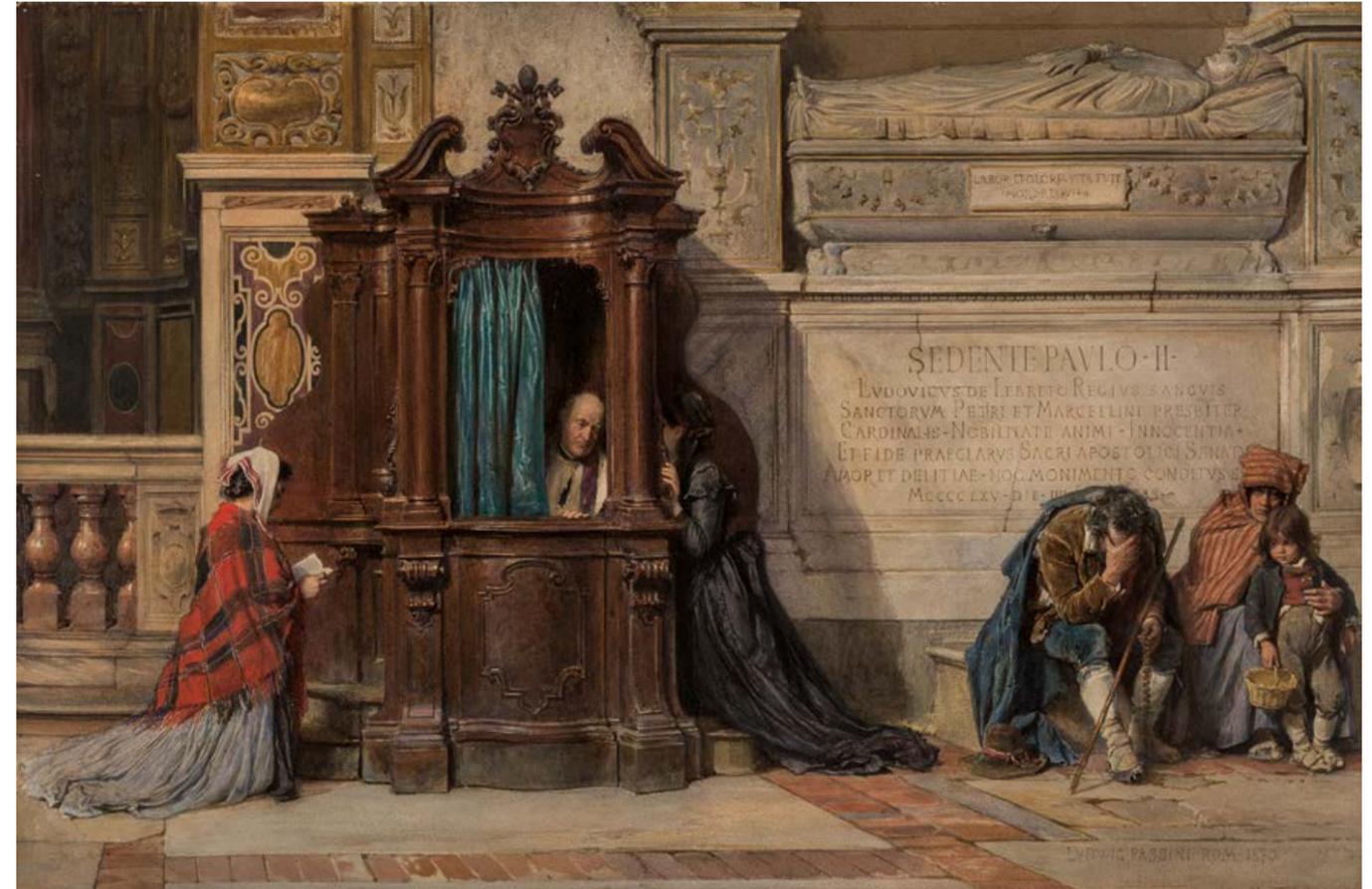
CHF 2 000–3 000



53

FRIEDRICH MEYER-SCHULTHESS
 1792–1870
Römischer Palazzo mit Sicht auf Monti Tiburtini, 1837
 Öl auf Papier auf Leinwand
 rückseitig auf Künstler-Etikette
 bezeichnet und datiert *Altes Schloss bei S. Gregorio 3 Std. von Tivoli im Sommer 1837*
 31 × 43 cm

CHF 800–1200



54

LUDWIG JOHANN PASSINI
 1832–1903
Personen am Beichtstuhl
 Aquarell auf Papier
 unten rechts signiert, bezeichnet und datiert
LUDWIG PASSINI ROM 1870
 48 × 71 cm (Lichtmass)

CHF 2 000–3 000

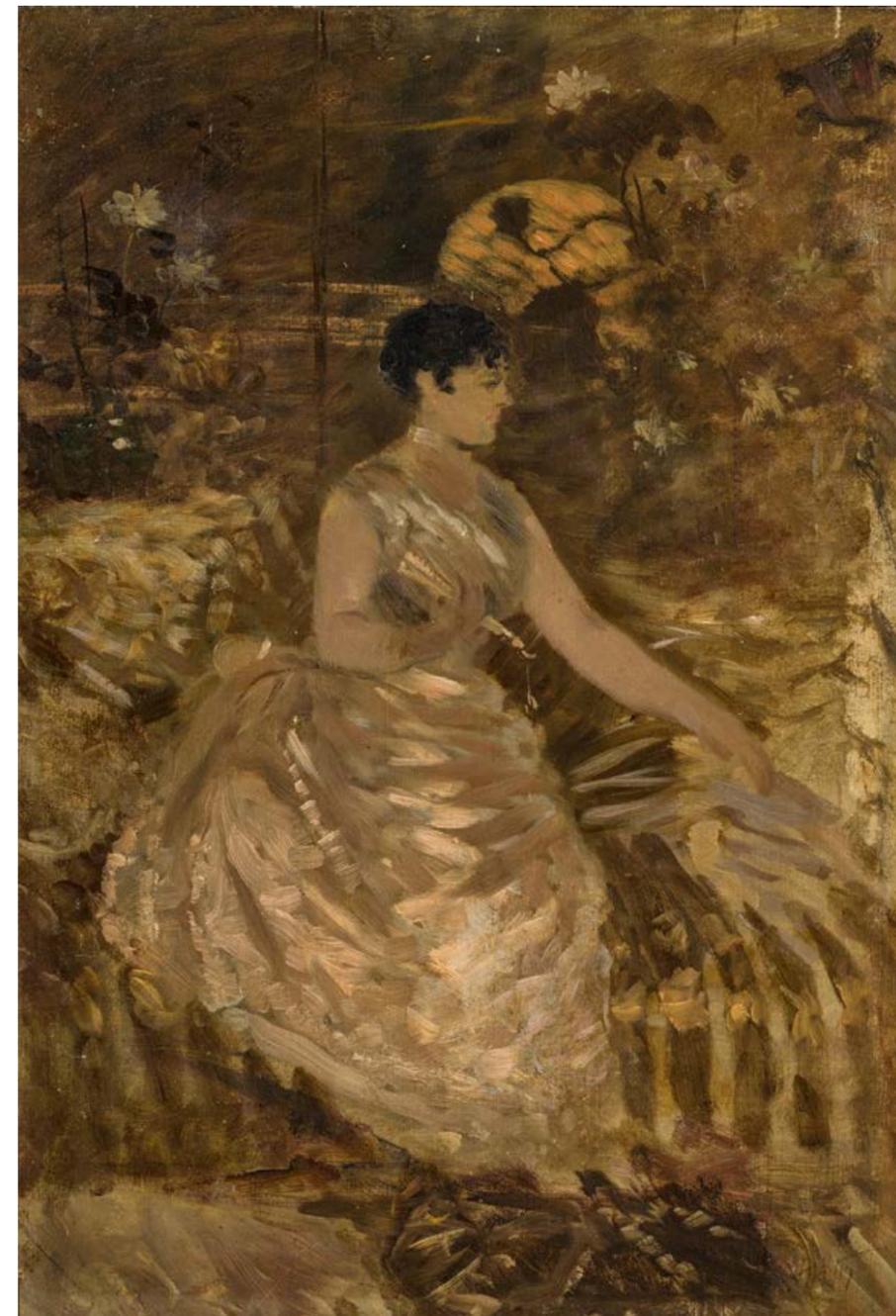


55

LOUISE ABBÉMA

1858–1927
Le repas d'huîtres, 1877
 Öl auf Leinwand
 oben links signiert und datiert *Louise Abbéma 1877*
 65 × 81 cm

CHF 3 000–5 000



56

GIUSEPPE DE NITTIS

1846–1884
Studie einer jungen Frau
 Öl auf Leinwand auf Holz
 unten rechts signiert *De Nittis*
 rückseitig Stempel *Atelier de Nittis*
 55,3 × 38 cm

CHF 12 000–18 000

PROVENIENZ
 Sammlung A. Sommaruga, Paris (gemäss
 rückseitigem Sammler-Stempel)
 Sammlung Gino Bassi, Varese
 Privatsammlung, Schweiz

AUSSTELLUNG
Retrospektive G. De Nittis zum 50. Todestag,
 Barletta, 1934, Nr. 156 (gemäss rückseitiger
 Ausstellungs-Etikette).

LITERATUR
 Mary Pittaluga und Enrico Piconi, *De Nittis*,
 Milano, Bramante Editrice, 1963, Nr. 623.
 Piero Dini und Giuseppe Luigi Marini, *De Nittis*,
la vita, i documenti, le opere dipinte, Turin,
 Umberto Allemandi & C., 1990, Bd. II (*Le opere*)
 Nr. 993.



57

ABRAHAM HERMANJAT

1862–1932

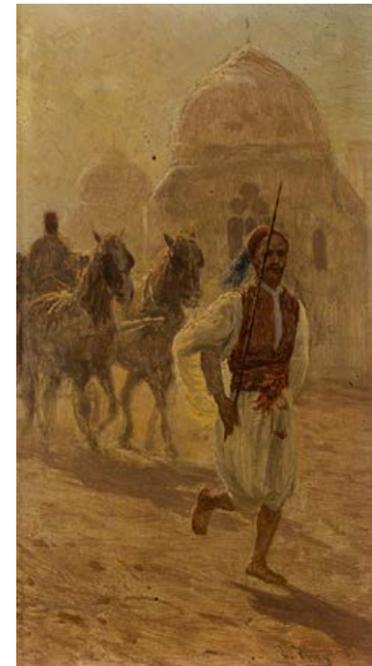
Les vendeurs d'oranges, 1896

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert A. Hermanjat 1896

81 × 65 cm

CHF 5000–7000



58

OTTO PILNY

1866–1936

Paar orientalischer Szenen

(Pferdeführer und Wasserverkäufer)

Öl auf Holz

je unten rechts signiert O. Pilny

20,8 × 11,8 cm (2)

CHF 1500–2500

Im marokkanischen Originalrahmen.



59

HENRI DUVIEUX

1855–1902

Vue d'Istanbul

Öl auf Leinwand

unten links signiert H. Duvieux

16 × 25,8 cm

CHF 1000–1500



60

GEORG ANTON RASMUSSEN

1842–1914

Figurengruppe am Fjord, 1894

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert *A. Rasmussen 1894*

76,5 × 125 cm

CHF 1500–2000



61

GEORGES GILLIS VAN HAANEN

1807–um 1876

Flusslandschaft

Öl auf Malplatte

unten rechts signiert *GG v Haanen*

21,5 × 26,5 cm

* CHF 1000–1500



62

ALEXANDR ALEXANDROVICH SWEDOMSKIJ

1848–1911

Malerszene am Strand, 1873

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert *A. Swedomskij 1873*

41 × 36 cm

* CHF 5000–7000



63

HIPPOLYTE CAMILLE DELPY

1842–1910

Paysage fluvial

Öl auf Holz

unten links signiert *H.C. DELPY*

33 × 54,5 cm

CHF 2000–3000



64

JULIUS NOERR

1827–1897

Der Steuereintreiber

Öl auf Holz

unten rechts signiert *Noerr*

40,5 × 66 cm

CHF 2000–3000



65

ALOIS GREIL

1842–1902
Drehorgelmann, 1872
 Aquarell auf Papier
 unten links signiert und datiert A. Greil 1872.
 21,5 × 29,5 cm (Lichtmass)

CHF 800–1200



66

ADOLF BAUMGARTNER-STOILOFF

1850–1924
Goldtransport der Kosaken
 Öl auf Leinwand
 unten links signiert A. Baumgartner-Stoiloff
 69,5 × 106 cm

CHF 1800–2500



67

LIONEL EDWARDS

1878–1966
Papyrus winning the Derby, 1923
 Gouache auf Papier
 unten rechts signiert Lionel Edwards
 auf Passepartout bezeichnet und datiert
PAPYRUS RIDDEN BY STEVE DONAGHUE
WINNING THE DERBY 1923
 28 × 35 cm (Lichtmass)

CHF 800–1200



68

JOHANN DANIEL HOLZ

1867–1945
Zwei Windhunde
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert Joh. D. Holz
 80 × 111 cm

CHF 2000–3000



69

ALBERT MORITZ WOLFF

1854–1923
Bauernkarren, im Schlamm steckengeblieben
 Bronze
 auf Plinthe in kyrillischer Schrift signiert
 H 18,7 cm

* CHF 1000–1500



70

VÁCLAV BROŽÍK

1851–1901

Mädchenbildnis mit Puppe

Öl auf Leinwand

unterhalb der Mitte links signiert und
datiert VBROŽIK. 1890.

65,5 × 50,5 cm

CHF 8 000–12 000



71

AUGUSTE DESCH

1877–1924

Petite fille à la poupée

Öl auf Leinwand

unten links signiert DESCH

70 × 44 cm

*CHF 1500–2000



72

AUGUSTIN ZWILLER

1850–1939

Le maître d'école dans sa classe

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert A. ZWILLER

199 × 267 cm

CHF 4 000–6 000

Vorbesichtigung nur nach Vereinbarung möglich.

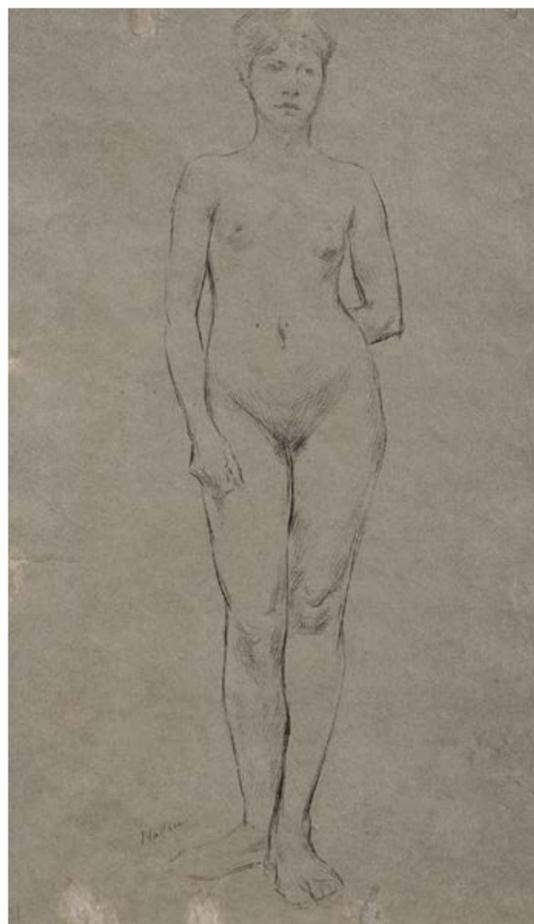


73

JEAN-LOUIS FORAIN

1852–1931
Femme se maquillant
 Kohle und Pastell auf Papier
 unten rechts monogrammiert F
 46 × 29 cm

CHF 3 000–5 000



75

PAUL CÉSAR HELLEU

1859–1927
Nu de femme
 Zimmermannsbleistift auf Papier
 unten links signiert Helleu
 rückseitig *Liegender Frauenakt*
 47 × 27,5 cm (Lichtmass)

CHF 2 000–3 000



74

PAUL ÉMILE CHABAS

1869–1937
Baigneuse devant un lac
 Öl auf Leinwand
 73 × 60 cm

* CHF 1 000–1 500



76

MAX LIEBERMANN

1847–1935
Fischerknabe
 Öl auf Papier auf Leinwand
 unten links signiert M Liebermann
 50,5 × 13 cm

CHF 30 000–50 000

PROVENIENZ
 Privatbesitz, Berlin
 Auktion Aktiengesellschaft für Auktionswesen, Berlin,
 2./3.10.1934, Los 278
 Galerie Thannhauser, München
 Privatbesitz, Schweiz

Gemäss telefonischer Bestätigung des
 Liebermann-Archivs, Prof. Dr. Matthias Eberle
 und Drs. Margreet Nouwen, handelt es sich um
 ein eigenhändiges Gemälde des Künstlers. Eine
 schriftliche Expertise kann angefordert werden.



77

PIERRE CARRIER-BELLEUSE

1851–1932/33
La sortie de l'opéra, 1897
 Pastell auf Papier
 unten rechts signiert und datiert
Pierre Carrier-Belleuse 1897
 100 × 72 cm

CHF 2 500–3 500

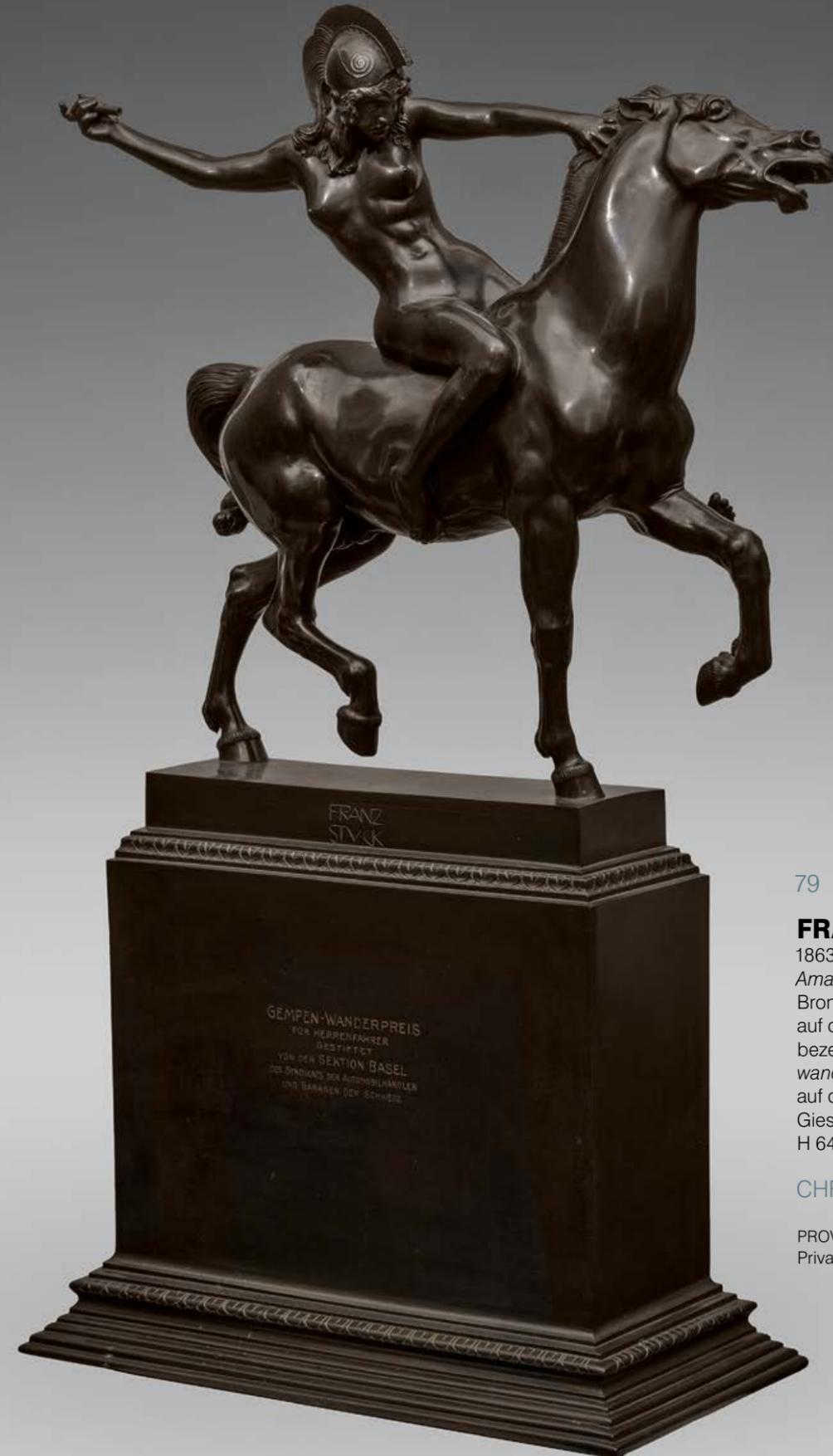


78

LOUISE AMANS

1860–1897
Portrait einer Dame
 Öl auf Leinwand
 oben links signiert *L. Amans*
 80 × 51 cm

CHF 2 000–3 000



79

FRANZ VON STUCK

1863–1928
Amazonen, 1897/98
 Bronze
 auf dem Sockel signiert und
 bezeichnet *Franz Stuck Gempen-*
wanderpreis für Herrenfahrer
 auf der Oberkante des Sockels
 Giessermarke *Guss C. Leyer, München*
 H 64,2 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ
 Privatsammlung, Schweiz



80

EDMOND MARIE PETITJEAN

1844–1925
Bord de mer
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert *E. Petitjean*
46 × 65 cm

* CHF 2000–3000

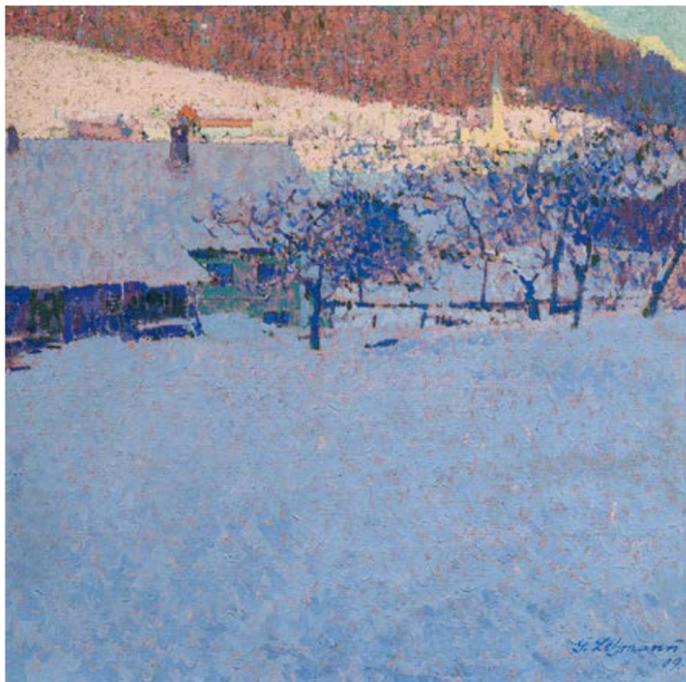


81

CHARLES CLAIR

1860–1930
Troupeau de moutons au bord de l'eau
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert *CH. CLAIR.*
50 × 65 cm

CHF 1200–1800



82

GUSTAV LEHMANN

1883–1914
Winterlandschaft, 1909
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und datiert
G. Lehmann 09.
44 × 45 cm

CHF 1000–1500



83

EDOUARD CORTES

1882–1969
Soir de neige, boulevard Magenta
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert *EDOUARD CORTES*
rückseitig bezeichnet *Bould Magenta vu de la caserne du Château d'eau Soir de neige*
38 × 55 cm

CHF 6000–8000



84

MAX LIEBERMANN

1847–1935
Künstler im Atelier
Feder und Collage auf Papier
unten rechts signiert *MLiebermann*
11,2 × 10,2 cm

* CHF 1200–1500



85

DENIS DIDEROT

1713–1784

JEAN BAPTISTE D'ALEMBERT

1717–1783

Recueil de planches sur les sciences, les arts libéraux et les arts mécaniques

Paris, Briasson, 1762–72, 11 Tafelbände in Folio

CHF 4 000–6 000

86

WENDEL DIETTERLIN

um 1550–1599

Architectura und Aufstheilung der V. Seüln.

Das Erst Buch. Durch Wendel Dietterlein Malern vonn Strassburg. 1593. Gedruckt zu Strassburg bey Bernhardt Jobins Erben 1694. Mit zahlreichen Kupferstichen zu Säulenordnungen.

in Folio

CHF 1 500–2 000



89

Nürnberg, 17. Jh.

Vermeil Schlangenhautbecher, Meistermarke Johann Höfler, um 1680

konische Form, teils vergoldet, glatter Lippenrand H 8,5 cm

CHF 1 000–1 500

90

Basel, 17. Jh.

Vermeil Schlangenhautbecher, Meistermarke Martin Huber, um 1665/70

konische Form, teils vergoldet, glatter Lippenrand H 10 cm

CHF 2 000–3 000

91

Königsberg, 18. Jh.

Becher, Meistermarke

Anton Günther Dickmann, 1731

konische Form, teils vergoldet, Vorderseite graviert mit Krone und Initialen H 8,8 cm

CHF 800–1 200

92

Turku, 18. Jh.

Becher, Meistermarke Anders Törnqvist, 1785 ausladende konische Form, teils vergoldet H 7,5 cm

CHF 1 000–1 500

Dieses Los wird von einem weiteren Becher begleitet.



87

FRANKREICH

um 1850

Kaminuhr

Bronze, vergoldet und Porzellan, bemalt (*Die mystische Vermählung der heiligen Katharina* nach Il Correggio)

signiert und bezeichnet

SILVANI FRS A PARIS

H 73 cm

CHF 6 000–8 000



88

DEUTSCHE SCHULE

19. Jh.

Trinkgefäß in Form eines Hirschs

Meistermarke MS Matthaues I Schaller

Silber, gegossen, getrieben und teils vergoldet H 26 cm

CHF 2 000–3 000

Die oval gewölbte Basis ist mit einer Schildkröte und zwei Echsen appliziert.



93
Süddeutschland, Ende 17. Jh.
*Heiliger Antonius Eremit,
begleitet von einem Schwein*
Lindenholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
H 86 cm
CHF 800–1500

95
Süddeutschland, Ende 17. Jh.
Maria und Johannes von einer Kreuzigungsgruppe
Lindenholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
Maria: H 83 cm, Johannes: H 86 cm
CHF 2000–3000

94
Österreich (wohl), spätes 17. Jh.
Paar Heiligenfiguren, wohl Maria und Joseph
Weichholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
H 79 cm (2)
CHF 2000–3000

96
Nord-Italien (wohl), 17. Jh.
Paar Leuchterfiguren
Weichholz, geschnitzt und gefasst
H 69 cm (2)
CHF 1500–2500



97

98

100

99

97
Österreich (wohl), 17. Jh.
Heiliger, wohl Joseph
Lindenholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
H 110 cm
CHF 2000–3000

98
Deutschland, Ende 17. Jh.
Heiliger Bischof
Weichholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
H 97 cm
CHF 2000–3000

99
Spätgotik, Lorraine (wohl)
Maria mit Kind, spätes 15. Jh.
Kalkstein, pigmentiert
H 55 cm
CHF 2500–3500

100
Deutschland oder Österreich, 17. Jh.
Pieta
Lindenholz, geschnitzt und gefasst
H 75 cm
CHF 1500–2500



101

102

103

101
Österreich (wohl), 17. Jh.
Putti
Weichholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
H 41 cm (2)
CHF 1200–1800

102
Deutschland oder Österreich, 17. Jh.
Haus-Altar, mittig besetzt vom heiligen Nikolaus
Weichholz, geschnitzt und vergoldet
H 81 cm
CHF 1800–2500

103
Deutschland (wohl), spätes 17. Jh.
Engel
Weichholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
H 66,5 cm
CHF 800–1400

104

Norditalien, 17. Jh.
Profilrahmen, Pappelholz geschnitzt und vergoldet,
geschwärztes Poliment
43 × 37 cm (Lichtmass), 10 cm (Profilbreite)

CHF 1000–1500

105

Genua, frühes 17. Jh.
Rahmen, geschnitzte und vergoldete Profile
mit Nussbaumfurniereinlage
46 × 31,5 cm (Lichtmass), 10 cm (Profilbreite)

CHF 1500–2000

106

Frankreich, 18. Jh.
feiner Rahmen, geschnitzt und vergoldet
39,5 × 55,5 cm (Lichtmass), 8,5 cm (Profilbreite)

CHF 1200–1500

107

Italien, wohl 19. Jh.
Neobarocker Rahmen, vergoldet und bronziert
43,5 × 34 cm (Lichtmass), 13 cm (Profilbreite)

CHF 1000–1500

Dieser Rahmen stammt aus dem Besitz von Justin Thannhauser und gehörte zum berühmten Werk *Kopf einer Bauersfrau* von Vincent van Gogh, das sich aktuell in der Sammlung des Kunstmuseum Bern befindet.

108

Italien, 17. Jh.
Plattenrahmen, spätere Fassung
93,5 × 127 cm (Lichtmass), 9,5 cm (Profilbreite)

CHF 500–700

109

Flammleistenrahmen, 18./19. Jh.
auf Nussbaum gebeizt
41 × 32,7 cm (Lichtmass), 12 cm (Profilbreite)

CHF 600–800



104



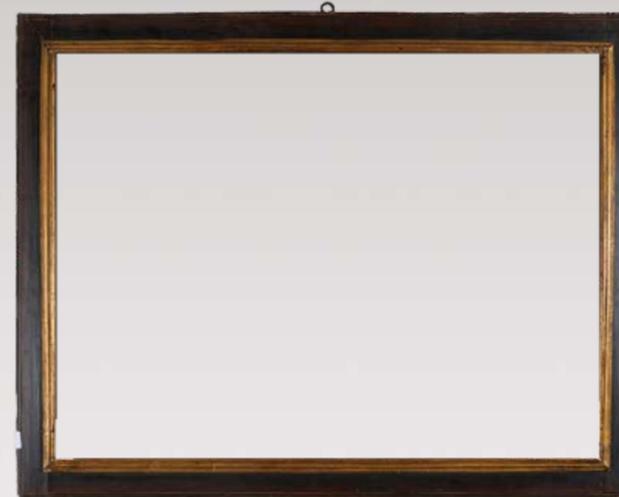
105



106



107



108



109

110

Flammleistenrahmen, 17. Jh.
geschnitzte und ebonisierte Wellenprofile
11,8 × 9 cm (Lichtmass), 5 cm (Profilbreite)

CHF 200–400

112

Italien, 17. Jh.
Florentiner Blattrahmen, Pappelholz, geschnitzt mit
originaler Vergoldung
12,5 × 9,2 cm (Lichtmass), 8 cm (Profilbreite)

CHF 300–500

114

Norditalien, 17. Jh.
Barockrahmen, schöne originale Vergoldung
88 × 64 cm (Lichtmass), 11 cm (Profilbreite)

CHF 2 000–3 000

116

Italien, um 1800
Neapolitanischer Bilderrahmen, Pappelholz, fein
gravierte Akanthusblätter und originale Vergoldung,
originaler Zustand
46 × 36 cm (Lichtmass), 7,3 cm (Profilbreite)

CHF 600–800

118

Flammleistenrahmen, 17. Jh.
geschnitzt und ebonisiert, Profile originale
Teilvergoldung
22,5 × 17,8 cm (Lichtmass), 10,5 cm (Profilbreite)

CHF 600–800

111

Flammleistenrahmen, 17. Jh.
Hartholz, geschnitzte Flammleisten
46,7 × 33 cm (Lichtmass), 23 cm (Profilbreite)

CHF 1 500–2 000

113

Frankreich, 17. Jh.
Louis XIV-Rahmen
48,5 × 40 cm (Lichtmass), 9,5 cm (Profilbreite)

CHF 1 000–1 200

115

Italien, 18. Jh.
Barockrahmen, geschnitzt und vergoldet
24 × 17 cm (Lichtmass), 5 cm (Profilbreite)

CHF 400–600

117

Südfrankreich, 18. Jh.
Louis XIV-Rahmen, Nussbaum, geschnitzt, graviert
und vergoldet
78 × 59,5 cm (Lichtmass), 13,5 cm (Profilbreite)

CHF 2 000–3 000

119

Holland, wohl 17. Jh.
Rahmen, geschnitzt und ebonisiert
verschiedene Wellenleistenprofile
22 × 17 cm (Lichtmass), 12 cm (Profilbreite)

CHF 600–800

120

Profilrahmen, wohl 18. Jh.
geschwärzte Fruchtholz-Profile auf Nadelholz
108,7 × 82 cm (Lichtmass), 8,5 cm (Profilbreite)

CHF 800–1 200



111



114



116



118

119

120

121

Italien, um 1700
Blattrahmen, Pappelholz, geschnitzt, originale Vergoldung
35,5 × 35,5 cm (Lichtmass), 11 cm (Profilbreite)

CHF 1000–1500

123

Italien, 16. Jh.
Sansovino-Rahmen, Holz, geschnitzt und teilweise vergoldet, spätere Ergänzungen, mit Quecksilberspiegel, Verwendung alter Teile
35,5 × 25,3 cm (Lichtmass), 6 cm (Profilbreite)

CHF 600–1000

125

Italien, 17. Jh.
Marmorierter Kassettenrahmen, Marmorfassung auf Papier
23 × 32,5 cm (Lichtmass), 9 cm (Profilbreite)

CHF 900–1200

127

Italien, um 1700
Venezianischer Blattrahmen, Pappelholz, geschnitzt und versilbert, originaler Zustand
32 × 23,5 cm (Lichtmass), 10,5 cm (Profilbreite)

CHF 800–1200

129

Empire, Anfang 19. Jh.
Ochsenaugenrahmen, geschnitzte Profile und originale Vergoldung
57 × 44,5 cm (Lichtmass), 8,3 cm (Profilbreite)

CHF 600–800

122

Italien, um 17. Jh.
Blattrahmen, Pappelholz, geschnitzt, sehr schöne Originalvergoldung
36,5 × 36,5 cm (Lichtmass), 10,5 cm (Profilbreite)

CHF 1000–1500

124

Italien, 18. Jh.
Salvator-Rosa-Rahmen, Pappelholz, vergoldet
78,7 × 56 cm (Lichtmass), 10 cm (Profilbreite)

CHF 800–1200

126

Italien, 16./17. Jh.
Profilrahmen, Pappelholz, Spuren von Vergoldung
31,3 × 20,1 cm (Lichtmass), 7,4 cm (Profilbreite)

CHF 400–600

128

Italien, 17./18. Jh.
Blattrahmen, originale Restvergoldung
30 × 26 cm (Lichtmass), 6,5 cm (Profilbreite)

CHF 400–600

130

Alpenländischer Flammleistenrahmen, Ende 17. Jh. geschnitzt und ebonisiert, verschiedene feine Wellenleistenprofile
22,8 × 18,2 cm (Lichtmass), 11,5 cm (Profilbreite)

CHF 500–700

131

Rahmen, 18. Jh. geschnitzt, vergoldet und geschwärztes Poliment
64,5 × 53,5 cm (Lichtmass), 9,5 cm (Profilbreite)

CHF 1000–1500



121

122



123

124



125

126

127



128

129



130

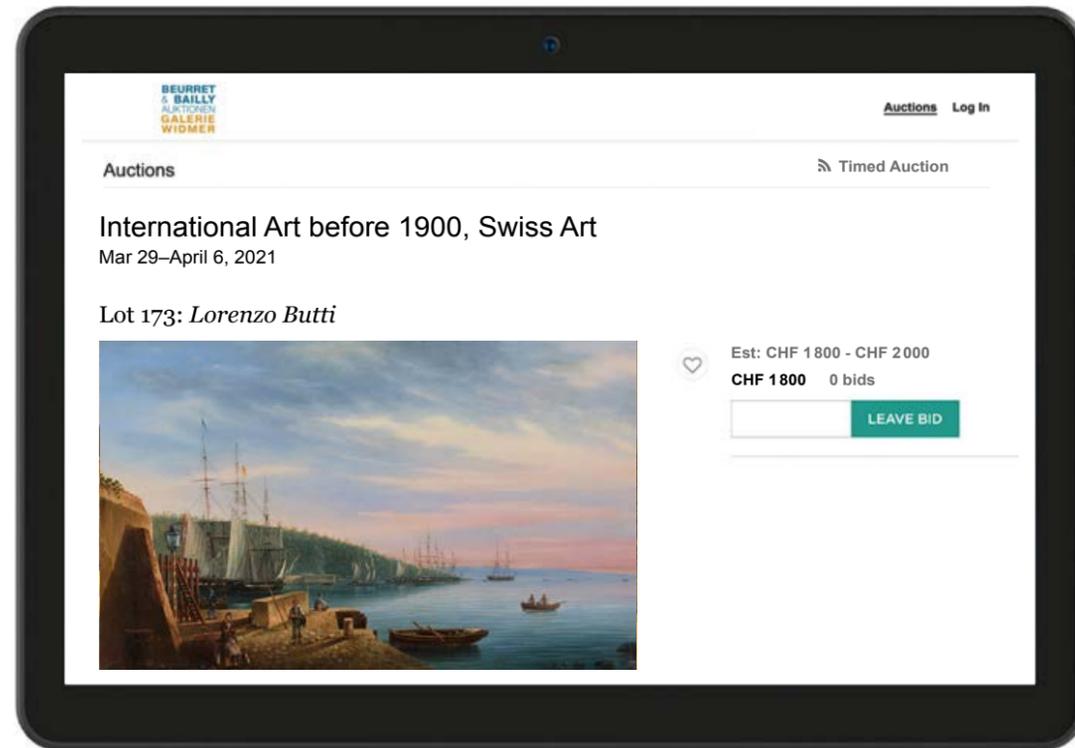
131

ONLINE ONLY AUKTION

29. MÄRZ–6. APRIL 2021

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

Unsere **ONLINE ONLY AUKTION** ermöglicht es Ihnen, auf Kunstobjekte vom **29. März bis 6. April 2021** mit nur einem Klick zu bieten.



ANMELDEN

Erstellen Sie ganz einfach ein Konto mit Ihren persönlichen Daten über bbw-auktionen.com oder direkt über invaluable.com.

Online-Auktionen erfolgen über unseren Partner Invaluable LLC.

MITBIETEN

Gebote können bis zum Auktionsende abgegeben werden.

Falls Sie überboten werden, werden Sie per E-Mail benachrichtigt und können Ihr Gebot erhöhen.

Wer beim Ablauf der Auktionszeit das höchste Gebot eingegeben hat, erhält den Zuschlag.

NACH DER AUKTION

Waren Sie der erfolgreiche Höchstbieter?

Dann erhalten Sie eine Benachrichtigung per E-Mail und darauf folgend eine Rechnung.

Sie haben noch Fragen? Gerne beraten wir Sie unter info@bbw-auktionen.com oder +41 61 3123200.

ONLINE ONLY AUKTION ausführliche Losbeschreibungen unter bbw-auktionen.com



140

MOSAIK, FRAGMENT

wohl römisch
Ente, gerahmt von zwei Blumen
mehrfarbige Mosaiksteine auf weissen Hintergrund-Mosaiksteinen
46,5 × 69 cm

CHF 1000–1500



143

ANTHONIE PALAMEDESZ

1601–1673, zugeschrieben
Bildnis eines Edelmanns
Öl auf Leinwand
87 × 66,5 cm

CHF 2000–3000



146

ALESSANDRO ALLORI

1535–1607, Kopie nach
Porträt der Johanna von Österreich, 19. Jh.
Öl auf Kupfer
15 × 12 cm

CHF 700–900



141

EUROPÄISCHE SCHULE

Christus am Kreuz, im romanischen Stil
Holz, polychrom gefasst
H 91 cm

*CHF 700–900



144

SPANISCHE SCHULE

18. Jh.
Kreuzigungsgruppe
Holz geschnitzt, polychrom gefasst
Jesus: H 44 cm, Maria: H 30 cm
Johannes: H 30 cm

CHF 400–600



147

VENEZIANISCHE SCHULE

16. Jh.
Bildnis einer Frau
Öl auf Holz
53,5 × 36,5 cm

CHF 1000–1500



142

DEUTSCHE SCHULE

19. Jh.
Madonna mit Kind
Elfenbein
H 15,5 cm

CHF 500–800



145

SÜDDEUTSCHLAND

Ende 17. Jh.
Beweinung Christi
Buchsbaum, geschnitzt
H 19,2 cm

CHF 2000–3000



148

RUSSISCHE SCHULE

18. Jh.
Porträt von Katharina der Grossen
um 1760
Öl auf Leinwand
83,5 × 66,5 cm

CHF 1500–2000



149

GIORGIO GANDINI
1489–1538, zugeschrieben
Heilige Märtyrerin
Rötels auf Papier
22,5 × 16,4 cm (Lichtmass)
CHF 800–1000



150

ITALIENISCHE SCHULE
16. Jh.
Engel
Bleistift und Tusche in Grau auf Papier
23 × 16 cm
CHF 500–700



151

ANTONIO BALESTRA
1666–1740, zugeschrieben
Heiliger Antonius von Padua (?)
braune Feder und Tusche in Grau
18,5 × 15,5 cm (oval)
CHF 400–600



152

ITALIENISCHE SCHULE
16. Jh.
Ruinen
schwarze Kreide und Rötels auf Papier
12,7 × 17,4 cm (Lichtmass)
CHF 700–900



153

DEUTSCHE SCHULE
19. Jh.
Genreszenen
Aquarell auf Papier
27,5 × 34 cm (Lichtmass) (2)
CHF 500–700



154

ADRIAEN BROUWER
1605–1638, nach
Die Schenke
Öl auf Holz
35 × 26 cm
CHF 3000–5000



155

DAVID TENIERS
1610–1690, nach
Bauern zu Tisch
Öl auf Leinwand
45 × 61 cm
CHF 2000–3000



156

FLÄMISCHE SCHULE
18. Jh.
Die Rast der Reiter
Öl auf Leinwand
58,5 × 85 cm
CHF 800–1000



157

GERRIT CLAESZ BLEKER
um 1600–1656
Reiterschlacht: Kampf Josuas gegen die Amalekiter, 1620
Öl auf Holz
27 × 39 cm
CHF 1000–1500



158

ADRIAEN VAN DE VELDE
um 1636–1672, nach
Pastorale Szene
Öl auf Holz
36 × 28,5 cm
CHF 800–1200



159

FLÄMISCHE SCHULE
16. Jh.
Neben dem Kamin, um 1700
Öl auf Leinwand
84,5 × 67 cm (2)
CHF 1500–2000



160

JOSUA DE GRAVE
1643–1712
Intérieur
Öl auf Leinwand
42 × 49,5 cm
CHF 2000–3000



161

ANIELLO FALCONE
1600–1665, zugeschrieben
2 Schlachtenszenen
Öl auf Leinwand
60 × 111,5 cm (2)
CHF 1000–1500



162

EUROPÄISCHE SCHULE
19. Jh.
Schlachtenszene
Öl auf Leinwand
27,3 × 19 cm
CHF 100–200



163

ENGLISCHE SCHULE
19. Jh.
Landschaft mit Figur
Öl auf Leinwand
46 × 76 cm
CHF 800–1000



164

CHRISTIAN DIETRICH
1712–1774, Nachfolger
Zwei bärtige Männer
Öl auf Holz
26 × 19 cm (2)
CHF 800–1000



165

DEUTSCHE SCHULE
19. Jh.
Männerbildnis in Landschaft
Öl auf Leinwand
67 × 52 cm
*CHF 600–800



166

HEINRICH BELTZ
1801–1869
Bildnis Major Martin Burckhardt
Öl auf Leinwand
25,5 × 21,5 cm
CHF 200–300



167

GEORGES MICHEL
1763–1843
Paysage avec deux personnages
Öl auf Holz
12 × 18 cm
CHF 500–700



168

LÉON RICHET
1847–1907
Paysanne aux seaux d'eau
Öl auf Leinwand
53 × 39 cm
*CHF 400–600



169

CHARLES FRANÇOIS DAUBIGNY
1817–1878, zugeschrieben
Paysage après l'orage
Öl auf Karton
22,5 × 39 cm
CHF 400–500



170

ALFRED HENRI DARJOU
1832–1874
La lutte bretonne
Öl auf Holz
26,5 × 40 cm
CHF 1000–1500



171

ALEXANDRE DEFAUX
1826–1900
Scène de rue
Öl auf Holz
33 × 25,5 cm
CHF 800–1200



172

MONOGRAMMIST P.A.
Im Klassenzimmer
Öl auf Kupfer
44 × 37 cm (Lichtmass)
CHF 1000–1500



173

LORENZO BUTTI
1805–1860
Hafensicht
Öl auf Leinwand
48 × 65 cm
CHF 1800–2000



174

KARL KAUFMANN
1843–1905
Golf von Neapel, 1904
Öl auf Holz
36,5 × 53 cm
CHF 1500–2000



175

CARLO BRANCACCIO
1861–1920, zugeschrieben
La calèche
Öl auf Leinwand
60 × 73 cm
CHF 1000–1500



176

GEORGE SMITH
1829–1901
Am Frühstückstisch, 1867
Öl auf Holz
61 × 50 cm
CHF 1200–1500



177

EUROPÄISCHE SCHULE
19. Jh.
Orientale
Öl auf Holz
25 × 20,5 cm
CHF 1200–1500



178

ELIE NONCLERQ
1847–?
Personnages assis devant la palmeraie
Öl auf Leinwand
60,5 × 56,5 cm
CHF 1000–1500



179

ALEXANDRE DEFAUX
1826–1900
Bord de mer
Öl auf Leinwand
40 × 66 cm
CHF 1000–1500



180

LÉON GUSTAVE RAVANNE
1854–1904
Grandcamp, Normandie, 1890
Öl auf Leinwand
33 × 46 cm
CHF 1000–1500



181

FRANÇOIS-AUGUSTE RAVIER
1814–1895
Paysage automnal
Aquarell und Bleistift auf Papier
25 × 37,5 cm (Lichtmass)
CHF 1000–1500



182

ADOLPHE APPIAN
1818–1898
Les remparts de Cannes
Öl auf Leinwand auf Holz aufgezogen
26,5 × 49 cm
CHF 800–1200



183

GIUSEPPE CASCIARO
1863–1941
Wäscherinnen
Öl auf Malplatte
rückseitig *Entenstudie*
14,5 × 28,5 cm
CHF 800–1200



184

STEFANO DONADONI
1844–1911
Forum Romanum
Aquarell auf Papier
22 × 44 cm
CHF 300–400



185

JOSEF KINZEL

1852–1925
Trinkender
Öl auf Holz
27,5 × 20,5 cm

CHF 800–1200



186

ANONYM

19. Jh.
Porträt eines Pfeifenrauchers
Öl auf Holz
30 × 24,5 cm

CHF 500–700



187

JOSEF KINZEL

1852–1925
Mädchenportrait
Öl auf Holz
15 × 10,5 cm

CHF 800–1200



188

GAETANO ESPOSITO

1858–1911
Netzflicker
Öl auf Malplatte
30,5 × 40 cm

CHF 800–1500



189

GUSTAV SCHÖNLEBER

1851–1917
Porto d'Anzio, 1910
Öl auf Malplatte
42 × 51 cm

CHF 1500–2500



190

ANONYM

20. Jh.
Lagune von Venedig
Öl auf Leinwand
70 × 100 cm

*CHF 1000–1500



191

DAVID DE NOTER

1818–1892
Blumenstillleben
Öl auf Leinwand
46 × 55 cm

CHF 1000–1500



192

ALFRED EDUARD TOURILLON

19./20. Jh.
Stillleben mit Hummer und Meeresfrüchten
Öl auf Leinwand
46 × 55,5 cm

CHF 600–800



193

ARISTIDE GOFFINON

1881–1952
Nature morte
Öl auf Leinwand
45 × 60 cm

CHF 200–300



194

GEORGES ÉMILE CAPON

1890–1980
Aristide Bruant – Dans la rue
Kohle auf Papier
58 × 42 cm (Lichtmass)

CHF 600–1000



196

VICTOR HEINRICH SEIFERT

1870–1953
Lesendes Mädchenpaar
Bronze
H 47 cm (mit Sockel)

CHF 800–1200



199

HEINRICH MERTÉ

1838–1917
Fest mit Maibaum
Öl auf Holz
29 × 22 cm

CHF 800–1200



195

ZIZENHAUSEN

um 1820
Terrakotta-Figuren Totentanz, um 1820
8 Modelle aus dem Basler Totentanz
nach Kupferstichen von Matthäus
Merian d. Ä., Terrakotta, bemalt
H 13 cm (8)

CHF 800–1200



197

MARCEL RENÉ HERRFELDT

1889–1965
Ballspielende Schönheiten
Öl auf Leinwand
95 × 71 cm

*CHF 1200–1800



198

FAUSTO GIUSTO

1867–1941
Pariser Boulevard
Öl auf Leinwand
45 × 64 cm

CHF 400–600



200

WILHELM RICHTER

1824–1892
Trueboy
Öl auf Leinwand
42,5 × 53,5 cm

CHF 500–800



201

JOHANNES BARTHOLOMÄUS DUNTZE

1823–1895
Winterlandschaft mit Jäger, 1855
 Öl auf Leinwand
 25 × 33 cm

*CHF 1500–2000



202

THAILAND

spätes 19. Jh.
Vidhurapandita Jataka, Lot von 4 Malereien
 Tempera auf Leinwand
 61,5 × 46 cm (4)

CHF 1000–1500



203

DEUTSCHE SCHULE

frühes 20. Jh.
Blumenstilleben, 1913
 Öl auf Leinwand
 90 × 80 cm

CHF 500–600



RAHMENSAMMLUNG
 ONLINE ONLY AUKTION



204

Flammleistenrahmen (alpenländisch), 17./18. Jh.
 geschnitzt, ebonisierte Profile, wohl mit Ergänzungen
 18 × 14,5 cm (Lichtmass)
 6,5 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



205

Holland, wohl 19./20. Jh.
Flammleistenrahmen, geschnitzt, aus alten Teilen zusammengesetzt
 16,9 × 16,8 cm (Lichtmass)
 11 cm (Profilbreite)

CHF 400–600



206

Flammleistenrahmen, 20. Jh.
 49 × 69 cm (Lichtmass)
 14,5 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



207

Italien, wohl 20. Jh.
Plattenrahmen, Pappelholz, geschwärzt und vergoldet, im Stil des 17. Jh.
 47 × 35,5 cm (Lichtmass)
 13 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



208

Barock, 18./19. Jh.
Profilrahmen, geschwärzt, Hartholz
 86 × 60,5 cm (Lichtmass)
 4,5 cm (Profilbreite)

CHF 500–700



209

Plattenrahmen, 20. Jh., im Stil des 17. Jh.
 Fassung wohl später überzogen
 53 × 39,5 cm (Lichtmass)
 12,5 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



210

Rahmen im Renaissance-Stil, 20. Jh.
 Holz, geschnitzt, vergoldet und bronziert
 38 × 28 cm (Lichtmass)
 17 cm (Profilbreite)

CHF 100–150



211

Alpenländischer Nussbaumrahmen, 17./18. Jh.
 feine Nussbaumholzprofile auf Nadelholz aufgedoppelt
 19 × 15,5 cm (Lichtmass)
 6 cm (Profilbreite)

CHF 400–600



212

Italien, 19. Jh.
Florentiner Blattrahmen, geschnitzt und versilbert
 12 × 9 cm (Lichtmass)
 7 cm (Profilbreite)

CHF 300–500



213
Italien, wohl 17. Jh.
Blattrahmen, geschnitzt und versilbert,
im Mass verändert
24,5 × 18 cm (Lichtmass)
6,5 cm (Profilbreite)
CHF 400–600



214
Louis XVI-Rahmen, 18. Jh.
graviert und vergoldet
39,8 × 31 cm (Lichtmass)
4,2 cm (Profilbreite)
CHF 400–600



215
Südfrankreich, wohl 17. Jh.
Rahmen, wohl Pappelholz, geschnitzt,
graviert und vergoldet, marmoriert
22,5 × 15,3 cm (Lichtmass)
5,3 cm (Profilbreite)
CHF 400–600



216
Rokoko, wohl 18./19. Jh.
Paar Rahmen, Lindenholz geschnitzt
69,5 × 54,7 cm (Lichtmass)
6 cm (Profilbreite) (2)
CHF 200–300



217
Stuckrahmen, 19./20. Jh.
Stuck, graviert und vergoldet
60,5 × 46 cm (Lichtmass)
11 cm (Profilbreite)
CHF 100–150



218
Frankreich, Louis XV, 19. Jh.
Stuckrahmen, graviert und vergoldet
58 × 41 cm (Lichtmass ohne weisse
Einlage), 13 cm (Profilbreite)
CHF 80–120



219
England, 18. Jh.
Rahmen, wohl Pinienholz, geschnitzt
und vergoldet
39,5 × 53,5 cm (Lichtmass)
9 cm (Profilbreite)
CHF 300–400



220
Alpenländischer Rahmen, Louis XIII-Stil
Eiche geschnitzt und vergoldet
22,2 × 44 cm (Lichtmass)
8 cm (Profilbreite)
CHF 300–400



221
Louis XV, 18. Jh.
Rahmen, geschnitzt, graviert und
vergoldet
31,2 × 44,5 cm (Lichtmass)
4 cm (Profilbreite)
CHF 400–600



222
England, 18. Jh.
Paar Rahmen, Pinienholz, geschnitzt
und vergoldet
48 × 32,5 cm (Lichtmass)
11,5 cm (Profilbreite) (2)
CHF 300–500



223
Frankreich, 18. Jh.
Louis XIII-Rahmen, geschnitzt und
vergoldet, im Mass verändert
25,5 × 44 cm (Lichtmass)
4 cm (Profilbreite)
CHF 150–200



224
Italien, wohl 18. Jh.
Blattrahmen, Pappelholz, geschnitzt,
mit späterer Fassung (Silber)
41,5 × 32,7 cm (Lichtmass)
7 cm (Profilbreite)
CHF 300–500



225
Stuckrahmen, 19./20. Jh.
graviert und vergoldet
63,5 × 51,5 cm (Lichtmass)
10,8 cm (Profilbreite)
CHF 80–120



226
Empirerahmen, 19. Jh.
Stuck, versilbert und Metallgold
66 × 54 cm (Lichtmass)
10,5 cm (Profilbreite)
CHF 80–120



227
Empire, 19. Jh.
Ochsenaugenrahmen, geschnitzt
und vergoldet
19,2 × 15,4 cm (Lichtmass)
5,2 cm (Profilbreite)
CHF 200–300



228
Empirerahmen, 19. Jh.
Hohlkehle vergoldet mit Stuck,
Eckmotive
66 × 47 cm (Lichtmass)
6,3 cm (Profilbreite)
CHF 80–120



229
Profilrahmen, 19. Jh.
Eichenholz, geschnitzte Elemente,
vergoldete Kanten
37,6 × 27 cm (Lichtmass)
8 cm (Profilbreite)
CHF 300–400



230
Frankreich, Louis XVI
Nussbaumrahmen, geschnitzt mit
einzel geschnittenen Perlen
als Blattband, flacher Platte und
Drehband, aufgedoppelt mit Eichenholz
32,2 × 28,4 cm (Lichtmass)
5 cm (Profilbreite)
CHF 200–300



231
Italien, wohl Ende 19. Jh.
Stuckrahmen mit Akanthusblättern,
vergoldet
58,5 × 40,5 cm (Lichtmass)
11,5 cm (Profilbreite)
CHF 200–300



232
Frankreich, Louis XIV
Rahmen, Eichenholz geschnitzt, graviert
und vergoldet, spätere Vergoldung
39 × 30,5 cm (Lichtmass)
7 cm (Profilbreite)
CHF 200–300



233
Rahmen, wohl 19. Jh.
geschnitzter Lorbeerblattfries, wohl
Lindenholz, Aufdopplung Nadelholz
39,5 × 30,3 cm (Lichtmass)
3,5 cm (Profilbreite)
CHF 200–300



234
Norditalien, um 1800
Klassizistischer Rahmen, Pappelholz,
geschnitzt
31 × 23 cm (Lichtmass)
8,7 cm (Profilbreite)
CHF 300–400



235
Rahmen, wohl 19. Jh.
Eichenholz, geschnitzt, graviert
und vergoldet
22,3 × 17,7 cm (Lichtmass)
7,2 cm (Profilbreite)
CHF 200–300



236
Künstlerrahmen, um 1900
Rundstab bemalt, gefasster Rahmen
50 × 41,5 cm (Lichtmass)
5,7 cm (Profilbreite)
CHF 80–120



237
Stuckrahmen, um 1850
vergoldet
81,5 × 67,2 cm (Lichtmass)
13 cm (Profilbreite)
CHF 400–600



238
Frankreich, 18. Jh.
Louis XIII-Rahmen, Buchenholz,
geschnitzt, graviert und vergoldet
14,1 × 11 cm (Lichtmass)
2,7 cm (Profilbreite)
CHF 300–400



239
Flammleistenrahmen, wohl 17. Jh.
feine Wellenprofile, geschwärzt, aus
alter Leiste zusammengesetzt,
geschnitzt, ebonisiert und geschnitten
9,4 × 7,2 cm (Lichtmass)
3,5 cm (Profilbreite)
CHF 150–200



240
Österreich, wohl 18. Jh.
*Profilrahmen mit geschnitztem
Innenfries*, im Mass verändert
97 × 74,5 cm (Lichtmass)
8 cm (Profilbreite)
CHF 400–600



241
Italien, 20. Jh.
Stilrahmen, geschnitzt und versilbert
46 × 34,5 cm (Lichtmass)
8 cm (Profilbreite)
CHF 80–120



242
Frankreich, 20. Jh.
Rahmen im Louis XV-Stil, Stuck,
graviert und vergoldet
13 × 20,5 cm (Lichtmass)
4,3 cm (Profilbreite)
CHF 150–200



243
Frankreich, 20. Jh.
Rahmen im Louis XV-Stil, Stuck,
Spuren von Vergoldung
34 × 26,3 cm (Lichtmass)
11 cm (Profilbreite)
CHF 200–300



244
Profilrahmen, 19. Jh.
geschwärztes Holz
23 × 17,7 cm (Lichtmass)
3,7 cm (Profilbreite)
CHF 150–200



245
Profilrahmen, 19. Jh.
spätere Vergoldung
40,5 × 32 cm (Lichtmass)
7 cm (Profilbreite)
CHF 100–150

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Abbéma, Louise	55	Defaux, Alexandre	171, 179	Hermanjat, Abraham	57	Ravier, François-Auguste	181
Alembert, Jean Baptiste d'	85	Delafosse, Jean-Charles	45	Herrfeldt, Marcel René	197	Richet, Léon	168
Allori, Alessandro	11, 146	Delpy, Hippolyte Camille	63	Hiller, Heinrich	52	Richter, Wilhelm	200
Amans, Louise	78	De Nittis, Giuseppe	56	Hoecke, Robert van den	31	Sacchi, Andrea	17
Appian, Adolphe	182	Desch, Auguste	71	Hoffmann, Samuel	19	Saftleven, Cornelis	20, 22
Balestra, Antonio	151	Diderot, Denis	85	Holz, Johann Daniel	68	Schönleber, Gustav	189
Baumgartner-Stoiloff, Adolf	66	Dietricy, Christian	164	Kaufmann, Karl	174	Schrieck, Otto Marseus van	30
Beltz, Heinrich	166	Dietterlin, Wendel	86	Kinzel, Josef	185, 187	Schüz, Christian Georg I.	37
Blarenberghe, Henri Joseph van	36	Donadoni, Stefano	184	Ledoux, Jeanne Philiberte	39	Seifert, Victor Heinrich	196
Bleker, Gerrit Claesz	157	Duntze, Johannes Bartholomäus	201	Lehmann, Gustav	82	Smith, George	176
Boilly, Louis-Léopold	43	Dürer, Albrecht	21, 24	Liebermann, Max	76, 84	Spranger, Bartholomeus	12
Bout, Pieter	27	Duvieux, Henri	59	Merté, Heinrich	199	Stalbermt, Adriaen van	32
Brancaccio, Carlo	175	Edwards, Lionel	67	Meyer-Schulthess, Friedrich	53	Stuck, Franz von	79
Breydel, Karel	35	Esposito, Gaetano	188	Michel, Georges	167	Swedomskij, Alexandr Alexandrovich	62
Brouwer, Adriaen	154	Falcone, Aniello	161	Neufchâtel, Nicolas de	6	Teniers, David	155
Brožík, Václav	70	Finson, Louis	16	Noerr, Julius	64	Tiepolo, Giandomenico	47
Brueghel d. Ä., Jan	25	Floris, Frans	13	Nonclerq, Elie	178	Tourillon, Alfred Édouard	192
Butti, Lorenzo	173	Fontana, Lavinia	9	Noter, David de	191	Tyrahn, Georg	49
Capon, Georges Émile	194	Forain, Jean-Louis	73	O'Neil, Henry Nelson	50	Uberti, Pietro	41
Carrier-Belleuse, Pierre	77	Gandini, Giorgio	149	Palamedesz, Anthonie	143	Velde, Adriaen van de	158
Casciaro, Giuseppe	183	Gegenbaur, Joseph Anton von	42	Palma il Giovane, Jacopo	15	Velde, Willem II. van de	33
Chabas, Paul Émile	74	Giusto, Faust	198	Passini, Ludwig Johann	54	Vignon, Claude	14
Clair, Charles	81	Goffinon, Aristide	193	Petitjean, Edmond Marie	80	Vliet, Hendrick Cornelisz van	26
Cortes, Edouard	83	Goyen, Jan van	23	Pilny, Otto	58	Wet, Jacob Willemsz de	34
Cranach d. J., Lucas	7	Grave, Josua de	160	Poncet, Jean-Baptiste	51	Wille, Pierre Alexandre	40
Cuyp, Aelbert Jacobsz.	28	Greil, Alois	65	Prud'hon, Pierre Paul	46	Winterhalter, Hermann	48
Darjou, Alfred Henri	170	Haanen, Georges Gillis van	61	Rasmussen, Georg Anton	60	Wolff, Albert Moritz	69
Daubigny, Charles François	169	Helleu, Paul César	75	Ravanne, Léon Gustave	180	Zwiler, Augustin	72

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft.
2. Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer ein Aufgeld in Höhe von 20% des Zuschlagspreises. Für erfolgreiche Internet Livebieter erhöht sich das Aufgeld bei Käufen via Invaluable um 5% und bei Käufen via Lot-tissimo um 3% (zzgl. MWST).
3. In jedem Fall wird eine Mehrwertsteuer in der Höhe von 7,7% auf das Aufgeld fällig. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «**» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWST auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwält. Bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWST zurückerstattet wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt.
4. Jedes Versteigerungsobjekt wird mit allen Mängeln und Fehlern der Beschreibung verkauft. Das Auktionshaus lehnt sowohl für sich selbst als auch für den Verkäufer jegliche Verantwortung für Echtheit, Alter, Herkunft, Zustand und Qualität ab. Katalogbeschreibungen und schriftliche oder mündliche Erklärungen verstehen sich als Meinungsäusserungen und nicht als Sachdarstellung. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Käufer vor der Versteigerung oder während der Ausstellung selbst von Echtheit, Zustand usw. der Objekte überzeugen.
5. Es liegt ausschliesslich im Ermessen des Auktionators, Objekte getrennt bzw. zwei oder mehrere Objekte zusammen anzubieten, Objekte zurückzuziehen, Gebote abzulehnen und grundsätzlich den Ablauf der Versteigerung zu bestimmen. Der Auktionator behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
6. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Bei Streitigkeiten bietet der Auktionator das oder die Objekte sofort erneut an.
7. Wenn der Limitpreis nicht erreicht wird, erfolgt beim Fall des Hammers kein Zuschlag und das Objekt wird übergangen.
8. Die Zahlung ist auf das Bankkonto des Auktionshauses zu leisten.
9. Gebote von Kunden, die dem Auktionshaus nicht persönlich bekannt sind, können abgelehnt werden, wenn der Kunde nicht zuvor eine ausreichende Kautio oder eine Bankreferenz beim Auktionshaus hinterlegt hat. Das Auktionshaus ist berechtigt, solche Gebote abzulehnen.
10. Das Auktionshaus besteht darauf, dass alle Kaufinteressenten beim Bieten eine Nummer anstelle ihres Namens benutzen.
11. Kaufinteressenten, die nicht persönlich an der Versteigerung teilnehmen, können ihre Gebote schriftlich beim Auktionshaus hinterlassen. Die auf den entsprechenden Versteigerungsformularen genannten Preise verstehen sich exkl. Aufgeld und sonstige Abgaben. Änderungen können nur schriftlich und bis spätestens am Vorabend der Versteigerung eingebracht werden.
12. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Auktionsaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann) müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden (per Post, E-Mail oder Fax) und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Nummern usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Auktionsaufträge als auch für telefonische Gebote und Online-Gebote wird wegbedungen.
13. Das Eigentum sowie die Gefahr gehen mit dem Zuschlag an den Käufer über. Vor Beendigung der Versteigerung kann über die ersteigerten Objekte weder verfügt noch können diese abgeholt bzw. mitgenommen werden. Zahlung und Abholung erfolgt innerhalb von sieben Tagen auf Risiko des Käufers. Erfolgt die Zahlung nicht innerhalb von sieben Tagen nach Kauf, werden Verzugszinsen in der Höhe von 1% pro Monat fällig. Für alle Objekte, die nicht abgeholt werden, übernimmt der Käufer das volle Risiko und zahlt nach zwei Wochen eine Lagergebühr von mindestens CHF 10.– pro Versteigerungsobjekt und Tag. Erfolgt die Abholung nicht über den Käufer persönlich, ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. Auf Wunsch beauftragt das Auktionshaus auch einen Spediteur und lässt die Objekte anliefern. Alle damit verbundenen Kosten für Verpackung, Transport, Zoll und Versicherung trägt der Käufer.
14. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. Es wird vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWST, Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten, die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen befinden, hat. Eine Zahlung mittels Scheck gilt erst dann als erfolgt, wenn die Zahlung auf dem Konto des Auktionshauses erscheint.
15. Jeder, der die Ausstellungs- und Versteigerungsräume betritt, tut dies auf eigene Gefahr. Das Auktionshaus kann für eventuelle Verletzungen oder Unfälle nicht haftbar gemacht werden.
16. Jeder Besucher haftet für von ihm verursachte Schäden an Versteigerungsobjekten.
17. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebots und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrags. Änderungen sind nur schriftlich gültig.
18. Der Käufer anerkennt die Anwendbarkeit schweizerischen Rechts und die Wahl des Gerichtsstandes Basel-Stadt.
19. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
20. Verantwortliche Auktionatoren sind Georges de Bartha (Genf), Nicolas Beurret (Basel), Emmanuel Bailly (Basel) und Markus Schoeb (St. Gallen).
21. Auktionsleitung: Gantbeamtung Basel-Stadt

SPEZIELLE BEDINGUNGEN FÜR ONLINE-AUKTIONEN

22. Die Online-Auktion wird wie auch Internet-Live-Verkäufe über die Online-Auktionsplattform der Invaluable LLC abgewickelt. Der Bieter bestätigt, durch die Nutzung dieser Webseite bzw. der internetbasierten Teilnahme an Auktionen via Online-Auktionsplattform die Versteigerungsbedingungen von Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (im Folgenden «BBW» genannt) zu kennen und zu akzeptieren.
23. Für Online-Auktionen gelten die gleichen Bedingungen wie für Live-Auktionen, siehe Paragraphen 1–21, mit den folgenden Besonderheiten:
24. Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer im Rahmen eines Online-Kaufes ein Aufgeld in Höhe von 20% des Zuschlagspreises, dieses erhöht sich bei Online-Käufen um 5% als Gebühr für die Nutzung der Online-Auktionsplattform (d. h. Aufgeld insgesamt in Höhe von 25% des Zuschlagspreises [zzgl. allfälliger MWST]).
25. Bei Zahlung per Kreditkarte wird auf den Rechnungsbetrag eine Bearbeitungsgebühr zwischen 3 und 4% erhoben, die ebenfalls der Kreditkarte belastet wird. Die Möglichkeit der Zahlung per Kreditkarte besteht nur im Rahmen von Online-Auktionen.
26. Bei Online-Auktionen können Gebote ausschliesslich über die Online-Auktionsplattform nach vorhergehender Registrierung über bbw-auktionen.com oder direkt über invaluable.com abgegeben werden. Die Bieter können während der gesamten Gebotsfrist ihre Gebote auf die Objekte des Online-Auktionskatalogs abgeben, unter der Voraussetzung, dass sie über eine gültige Registrierung auf der Online-Auktionsplattform verfügen. Auktionsgebote, die in anderer Form abgegeben werden (bspw. direkt an das Auktionshaus übermittelt werden), können nicht berücksichtigt werden.
27. Es liegt ausschliesslich im Ermessen von BBW, eine Anmeldung bzw. Registrierung abzulehnen oder einen Bieter zur Teilnahme an einer Online-Auktion auszuschliessen.
28. Das höchste Gebot im Rahmen der Online-Auktion erhält den Zuschlag, wodurch ein verbindlicher Kaufvertrag zwischen Einlieferer und Käufer entsteht.
29. Dem Bieter bzw. dem Käufer steht kein Widerrufsrecht zu, weder gegenüber dem Einlieferer noch gegenüber BBW.
30. Der Server für Online- und Live-Auktionen der Invaluable LLC wird in den USA gehostet. Bei Vergabe von Gebotslimits und bei der Eröffnung eines Streitfalls werden die Daten nochmals gesondert vom Registrierungsvorgang an den invaluable-Server übertragen.
31. Die Datenschutzerklärung auf der Webseite ist bindender Teil dieser AGB.
32. BBW haftet nicht für den Ausfall der eigenen Webseite, einzelner Webseiten-Funktionen oder Fehlfunktionen bzw. der Online-Auktionsplattform invaluable.com. Im Besonderen haftet BBW nicht für technische Probleme, aufgrund derer Gebote nicht, fehlerhaft oder verspätet übermittelt werden.

CONDITIONS DE VENTE

1. Les objets sont vendus au nom et pour le compte de tiers.
2. En plus du prix d'adjudication, l'acheteur devra s'acquitter de frais d'adjudication de 20% hors taxes. Pour les acheteurs ayant misé par internet une taxe supplémentaire de 5% pour des achats via Invaluable et de 3% pour des achats via Lot-tissimo sera facturée (plus TVA).
3. Dans tous les cas, une TVA de 7,7% s'appliquera aux frais d'adjudication. Les objets qui au catalogue ou sur une fiche séparée sont accompagnés d'une étoile ou qui au moment de la vente font l'objet d'une annonce spéciale, sont soumis à la TVA également sur le prix d'adjudication. En cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit une déclaration valide d'exportation portant le sceau original de la douane suisse.
4. Les objets sont vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de l'adjudication. La maison de vente et le vendeur déclinent toute responsabilité quant à l'authenticité, l'ancienneté, la provenance et l'état des objets décrits au catalogue. Les descriptions du catalogue, les explications écrites ou orales de toute nature données par la maison de vente ne sont que l'expression d'opinions et non l'affirmation d'un fait. Les acheteurs potentiels ont la possibilité d'examiner avant la vente chaque lot et de se faire leur propre opinion quant à l'authenticité, l'état, etc.
5. Il est du ressort du commissaire-priseur de séparer, de réunir ou de retirer des lots de la vente. Il décide du déroulement de la vente et peut également refuser de prendre en considération une enchère. Le commissaire-priseur a le droit de surenchérir lui-même pour exécuter des ordres d'achat ou lorsque le prix de réserve n'est pas atteint.
6. Le dernier et le plus offrant enchérisseur deviendra l'acheteur. En cas de contestation au moment de l'adjudication, le lot sera immédiatement remis en vente.
7. Lorsque le prix de réserve n'est pas atteint, il ne s'ensuit par la tombée du marteau aucune adjudication.
8. Le paiement est à effectuer sur le compte bancaire de la maison de vente.
9. La maison de vente se réserve le droit de ne pas accepter une enchère ou un ordre d'achat, si le client n'a pas fourni auparavant une caution ou des références bancaires.
10. La maison de vente insiste pour que tous les acheteurs potentiels s'enregistrent et utilisent pour miser un numéro à la place de leur nom.
11. Les acheteurs potentiels qui ne peuvent assister personnellement à la vente peuvent laisser un ordre d'achat écrit à la maison de vente. Dans ce cas ils remplissent le formulaire d'ordre d'achat prévu à cet usage et le prix indiqué sur celui-ci exclut toujours la commission et autres taxes. Toute modification ne sera prise en compte que si elle est communiquée par écrit et intervient au plus tard la veille de la vente aux enchères.
12. Les enchères sont en général communiquées directement et personnellement au commissaire-priseur lors de la vente. Les ordres d'achat doivent parvenir à la maison de vente par écrit (par poste ou fax) au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils doivent être clairs et complets. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. Les ordres d'achat téléphoniques seront acceptés en nombre limité par la maison de vente et devront également parvenir par écrit au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils devront contenir tous les détails (identité, numéro de téléphone où la personne intéressée peut être jointe, numéro de lot, etc.). Les enchérisseurs par téléphone autorisent la maison de vente à enregistrer la conversation téléphonique. La maison de vente décline toute responsabilité tant pour les ordres d'achat écrits que téléphoniques ou sur internet.
13. La propriété sur les objets acquis lors de la vente ainsi que les risques sont transférés à l'acheteur dès le prononcé de l'adjudication. Les objets acquis ne peuvent être mis à disposition ou enlevés par l'acheteur avant la fin de la vente. Le paiement doit être effectué sous la responsabilité de l'acheteur et doit intervenir dans un délai de 7 jours après l'adjudication. Si le paiement n'est pas effectué dans ce délai de 7 jours, un intérêt de retard de 1% par mois sera perçu. Pour tous les objets qui ne sont pas enlevés après un délai de 2 semaines, l'acheteur payera une taxe d'au moins 10 CHF par objet et par jour. Les risques restent à la charge de l'acheteur. Si l'enlèvement n'est pas effectué personnellement par l'acheteur, une procuration écrite est nécessaire. La maison de vente peut, à la demande de l'acheteur, charger un transporteur de l'expédition des objets. Tous les coûts du transport comme l'emballage, l'expédition, les frais de douane et l'assurance sont à la charge de l'acheteur.
14. Si le paiement n'est pas effectué ou pas effectué à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Il est convenu que la maison de vente conserve jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (prix d'adjudication, frais de vente, TVA, autres frais éventuels) un droit de rétention et de gage conventionnel à l'encontre de l'acheteur ou d'une entreprise qui lui est liée sur toutes les valeurs patrimoniales et notamment l'objet vendu. Le paiement au moyen d'un chèque est effectif lorsque le montant de ce chèque a effectivement été crédité au compte de la maison de vente.
15. Toute personne qui visite l'exposition ou/et assiste à la vente le fait à ses propres risques. La maison de vente ne peut être tenue responsable pour des blessures ou des accidents éventuels.
16. Tout visiteur sera tenu responsable pour les dommages et dégâts qu'il occasionne aux objets mis en vente.
17. Les présentes conditions des ventes font partie intégrante de l'offre d'achat de chaque contrat de vente conclu par la maison de vente. Toute modification requiert la forme écrite.
18. L'acheteur reconnaît que seul le droit suisse est applicable et que le lieu d'exécution et le seul for juridique est Bâle Ville.
19. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
20. Commissaires-priseurs : Georges de Bartha (Genève), Nicolas Beurret (Bâle), Emmanuel Bailly (Bâle) et Markus Schoeb (St. Gall).
21. Direction de la vente : Gantbeamtung Basel-Stadt

CONDITIONS SPÉCIALES POUR LES VENTES AUX ENCHÈRES EN LIGNE

22. La vente aux enchères qui se déroulera uniquement en ligne se fera, comme pour la vente en salle où il est possible de miser par internet, par l'intermédiaire de la plate-forme de la société Invaluable LLC. En utilisant ce site web ou en participant aux enchères sur Internet via la plate-forme d'enchères en ligne, l'enchérisseur confirme qu'il a pris connaissance et accepte les conditions générales d'enchères de Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (ci-après dénommé « BBW »).
23. Les conditions d'enchères en ligne sont identiques à celles pratiquées en salle, voir les paragraphes 1–21, avec les particularités suivantes :
24. Pour chaque objet mis aux enchères, l'acheteur doit payer dans le cadre d'un achat en ligne une commission de 20% du prix marteau, augmentée de 5% au titre des frais d'utilisation de la plate-forme d'enchères en ligne Invaluable.com (soit une commission totale de 25% HT du prix marteau).
25. Si le paiement est effectué par carte de crédit, des frais supplémentaires de 3 à 4% sont prélevés sur le montant total de la facture qui sera débité de la carte de crédit. Le paiement par carte de crédit n'est possible que dans le cadre des ventes aux enchères se déroulant uniquement en ligne.
26. Pour les enchères en ligne, les ordres d'achat ne peuvent être soumis que via la plate-forme d'enchères en ligne, après inscription préalable via bbw-auktionen.com ou directement via invaluable.com. Les enchérisseurs peuvent soumettre leurs ordres d'achat sur les objets du catalogue de vente aux enchères en ligne pendant toute la période des enchères, à condition qu'ils disposent d'une inscription valide. Les ordres d'achat présentés sous une autre forme (par exemple transmis directement à la maison de vente) ne peuvent être pris en considération.
27. BBW se réserve le droit de refuser une demande ou un enregistrement et d'exclure un enchérisseur de la participation à une enchère en ligne.
28. L'enchérisseur qui place l'ordre le plus élevé remportera l'adjudication. Un contrat de vente irrévocable est ipso facto conclu entre le vendeur et l'acheteur.
29. L'enchérisseur ou l'acheteur n'a aucun droit de révocation, ni envers le vendeur ni envers BBW.
30. Le serveur d'Invaluable LLC est hébergé aux États-Unis. En cas de fixation d'une limite concernant un ordre d'achat ou l'ouverture d'un litige, les données seront à nouveau transmises au serveur séparément de la procédure d'enregistrement.
31. La politique de confidentialité du site web fait partie intégrante des présentes conditions générales.
32. BBW n'est pas responsable de la défaillance ou des dysfonctionnements de son site web ou de la plate-forme Invaluable.com. En particulier, BBW n'est pas responsable des problèmes techniques en raison desquels les offres ne sont pas transmises ou le sont de manière incorrecte ou tardive.

TERMS AND CONDITIONS OF AUCTION

1. The items are sold on behalf and for the account of third parties.
2. The buyer shall pay a buyer's premium of 20% of the hammer price per lot. For successful internet live bidders there is an additional fee of 5% for transactions via Invaluable and of 3% for transactions via Lot-tissimo (plus VAT).
3. In each case, value-added tax amounting to 7,7% shall be payable on the buyer's premium. In the case of items which are indicated with "*" in the catalogue or on a supplementary sheet (or which are referred to accordingly during the auction), VAT shall also be charged on the hammer price. If these items are exported abroad, the buyer shall be refunded the VAT, if he produces a legally valid export declaration bearing the original stamp of the Swiss customs office for the relevant object of purchase.
4. Each lot is sold with all the faults and imperfections set out in the description and the auction house declines any responsibility, both for itself and for the seller, for authenticity, age, origin, condition and quality. Catalogue descriptions and written or verbal statements are deemed to be statements of opinion and not a statement of facts. It is assumed that buyers shall satisfy themselves of the authenticity, condition, etc., of the items prior to the auction, when they are on display.
5. It is solely up to the auctioneer's discretion to offer items separately or to offer two or more items together, to withdraw items, to reject bids, and to basically determine the course of the auction. The auctioneer reserves the right to bid himself, in order to preserve buying orders, his own buying intentions and/or selling limits.
6. The lot shall be won by the highest bidder. In the event of disputes, the auctioneer shall immediately offer the item or items again.
7. If the reserve price is not reached, the lot shall not be knocked down to anybody on the fall of the hammer, and the item shall be passed over.
8. The payment is to be made to the auction house's bank account.
9. Bids from customers who are not personally known to the auction house may be rejected, if the customer has not previously provided the auction house with an adequate deposit or a bank reference. The auction house is entitled to reject such bids.
10. The auction house insists that all bidders use a number instead of their name when bidding.
11. Bidders who do not attend the auction in person may leave their bids in writing with the auction house. The prices indicated on the relevant auction forms do not include the buyer's premium and other charges. Amendments can only be submitted in writing and no later than the day before the auction.
12. Bids are usually made during the auction in person and directly by means of a clear announcement to the auctioneer. Bidding orders (in the event that the bidder cannot attend the auction in person) must be submitted in writing (or by post or by fax) at the latest 24 hours before the auction starts and must be judged by the auction house to be clear and complete. Any additional conditions attached by the bidder shall be invalid. Telephone bidders, only a limited number of which are permitted at the discretion of the auction house, shall also notify the auction house of all details in writing (personal particulars, accessibility by telephone, numbers of interest, etc.) no later than 24 hours prior to the start of the auction. The telephone bidders agree to the auction house being allowed to record the bid submitted by telephone and/or the corresponding telephone call. Any liability of the auction house for both written bids as well as telephone bids and online bids is excluded.
13. The title and the risk shall pass to the buyer on the fall of the hammer. The items bought at auction cannot either be disposed of, nor can they be collected or taken away, prior to the end of the auction. Payment and collection shall be effected within seven days at the buyer's risk. If payment is not effected within seven days of the purchase, default interest of 1% per month shall be payable. The buyer shall assume the entire risk for all items which are not collected, and shall pay a storage fee of at least CHF 10 per lot and day after two weeks. If the goods are not collected by the buyer in person, written authority shall be required. On request, the auction house shall also instruct a carrier and arrange delivery of the items. All of the associated costs for packaging, transportation, customs and insurance shall be borne by the buyer.
14. If payment is not made or is not made on time, the auctioneer may either demand the fulfilment of the contract of sale or cancel the winning bid at any time without setting a further deadline. It is agreed that the auction house shall have a right of retention and pledge regarding all of the assets in the possession of the auction house or of a company affiliated with the latter, until payment of all the amounts due (arising from any transaction whatsoever, in particular the hammer price, buyer's premium, VAT, costs and any default interest) has been made in full. Payment by cheque shall only be deemed to have been made when the payment has been credited to the auction house's bank account.
15. Everyone entering the showrooms and auction rooms does so at their own risk. The auction house cannot be held liable for any injuries or accidents.
16. Each visitor is liable for any damage caused by him to the lots.
17. These terms and conditions are part of each individual bid and the contract of sale concluded by the auction house. Amendments shall only be valid in writing.
18. The seller accepts the applicability of Swiss law and the selection of jurisdiction in Basel-Stadt.
19. Only the German version of these auction terms and conditions shall prevail.
20. The auctioneers in charge are: Georges de Bartha (Geneva), Nicolas Beurret (Basel), Emmanuel Bailly (Basel) and Markus Schoeb (St. Gallen).
21. Auction management: Gantbeamtung Basel-Stadt (Basel-Stadt Auction Management)

SPECIAL CONDITIONS FOR ONLINE AUCTIONS

22. Like the online live bidding, the online auction will be conducted through the online auction platform of Invaluable LLC. By using this website or the Internet-based participation in auctions via the online auction platform, the bidder confirms that he/she is aware of and accepts the general terms and conditions of Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (hereinafter referred to as "BBW").
23. The same terms and conditions of live auctions also apply to online auctions, see paragraphs 1–21, with the following special features.
24. For each auctioned item, the buyer shall pay a premium of 20% on the hammer price in connection with an online purchase; in case of online purchases, this premium shall be increased by 5% as a fee for the use of the online auction platform (this equals a total premium of 25% on the hammer price (excl. VAT)).
25. For payments made by credit card, an additional fee of between 3% and 4% shall be charged to the total amount of the invoice (and will also be debited to the credit card). Credit card payments are only accepted for purchases at online auctions.
26. For online auctions, bids can only be submitted via the online auction platform after prior registration at bbw-auktionen.com or directly at invaluable.com. Bidders may submit their bids for objects in the online auction catalogue during the entire bidding period, providing they have a valid registration with the online auction platform. Auction bids submitted in any other form (i.e. by e-mail, fax or postal service) cannot be considered.
27. It is at the sole discretion of BBW to refuse an application or registration or to exclude a bidder from participation in an online auction.
28. The highest bid in the online auction will be accepted, resulting in a binding contract of purchase between the seller and the buyer.
29. Neither the bidder nor the buyer have any right of revocation, not towards the seller and not towards BBW.
30. The server for online and live auctions of Invaluable LLC is hosted in the USA. In case of bidding limits being set and in the event of a dispute being opened, the data will again be transmitted to the invaluable server separately from the registration process.
31. The privacy policy on the website is a binding part of these terms and conditions.
32. BBW is not liable for the failure of its website, individual website functions or malfunctions or those of the online auction platform invaluable.com. In particular, BBW shall not be liable for any technical problems due to which bids are not, incorrectly or late transmitted.

BEURRET & BAILLY AUKTIONEN | GALERIE WIDMER

[www.bb w-auktionen.com](http://www bbw-auktionen.com) info@bbw-auktionen.com

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03

Unterstrasse 11
9001 St. Gallen
Tel +41 71 227 68 68
Fax +41 71 227 68 60

Kirchgasse 33
8001 Zürich
Tel +41 43 343 90 33
Fax +41 43 343 90 34